



IO2 Ausbildungsplan: mündliche Geschichtserzählung

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	2
Modul 1: Wie man Europas Geschichte alltäglicher Menschen ausarbeitet	2
Kapitel 1: Dein Gedächtnis und seine Tricks	2
Kapitel 2: Wie man eine Geschichte erzählt.....	3
Mündlich.....	3
Schriftlich	4
Kapitel 3: Auf die Körpersprache achten	6
Kapitel 4: An der freien Rede vor Publikum arbeiten	7
Modul 2: Aussagen eine Form geben: die persönlichen Fähigkeiten steigern	9
Kapitel 1: Sich des Generationenkonflikts bewusst sein.....	9
Kapitel 2: Interkulturelles Bewusstsein schärfen	11
Kapitel 3: Übe dich im aktiven Zuhören	13
Kapitel 4: Lerne, deine eigenen Gefühle und die der Person, die dir gegenüber ist, zu steuern	14
Kapitel 5: Steigere dein kritisches Denkvermögen zur Planung eines mündlichen Erzählprojekts	16
Modul 3: Kommunikations- und Forschungstechniken für die mündliche Erzählung	19
Kapitel 1: Wie führt man ein Interview mit offenen Fragen	19
Kapitel 2: Planung und Durchführung deines Interviews für mündliche Erzählungen.....	21
Kapitel 3: Online Nachforschungstechniken für die Faktenüberprüfung	24
Kapitel 4: Beschaffung und Prüfung von Primärquellen.....	26
Kapitel 5: Bewertung und Qualitätssicherung des mündlichen Erzählprojekts	29
Modul 4: Archivierung und Veröffentlichung mündlicher Erzählungen	32
Kapitel 1: Richtlinien für die Archivierung und Aufbewahrung mündlicher Erzählprojekte	32
Kapitel 2: die mündliche Erzählung zur Verbreitung präsentieren	34
Kapitel 3: Veröffentlichung mündlicher Erzählungen in sozialen Netzwerken.....	37
Kapitel 4: Qualitätssicherung mündlicher Erzählprojekte im öffentlichen Bereich	42
Schlussfolgerung	45
Quellen	46
Modul 1	46
Modul 2	48
Modul 3	65
Modul 4	76
Schlussfolgerung	79

Einleitung

In diesem Dokument werden die Arbeiten im Rahmen der zweiten intellektuellen Leistung des PAST-TIMES-Projekts zusammengetragen. Es handelt sich um einen Schulungskurs, der darauf abzielt, die Aufzeichnung und Veröffentlichung mündlicher Erzähleinheiten in der heutigen medienorientierten Welt zu unterstützen.

Es besteht aus zwei Hauptteilen:

- zwei Module, die sich an die aktive pensionierte Zielgruppe richten (Modul 1 und Modul 2 von "E-Seniors" erarbeitet)
- zwei Module, die sich sowohl an aktive RentnerInnen als auch an junge MigrantInnen richten (Modul 3 und Modul 4, ausgearbeitet von FIP)

Die gesamte Schulung dauert insgesamt 50 Stunden, die zur Hälfte aus Präsenzunterricht und Online-Lernen bestehen.

Modul 1: Wie man Europas Geschichte alltäglicher Menschen ausarbeitet

Kapitel 1: Dein Gedächtnis und seine Tricks

Kapitel 1: Dein Gedächtnis und seine Tricks			
Unterrichtsstunden 2 Std.	Präsenzunterricht: 1 Std.		Online Studien: 1 Std.
Lernergebnisse	Am Ende dieser Unterrichtseinheit sind die Lernenden fähig: • voneinander zu wissen • etwas über die verschiedenen Gedächtnisarten zu sagen • Ihr Kurzzeitgedächtnis zu trainieren und mit ihm zu üben		
Dauer	Benötigtes Material	Vorgeschlagene Aktivitäten und Tipps für KursleiterInnen	Quellen
15 Min.	entf.	<i>Aufwärmspiel: sich selbst vorstellen</i> Da dies die erste Unterrichtseinheit ist, kennen sich die TeilnehmerInnen noch nicht. Mit dieser Aktivität können sie sich ein bisschen besser kennenlernen. Die/Der KursleiterIn beginnt mit der Aktivität und befolgt dabei die Anweisungen im RM1.U1.1	RM1.U1.1
30 Min.	Videoprojektor PC Papier und Stift für die Notizen der TeilnehmerInnen	<i>Referat: Dein Gedächtnis</i> Nimm dir Zeit und sprich deutlich. Ziel dieses Vortrags ist es, den TeilnehmerInnen einen Überblick über die verschiedenen Gedächtnisarten zu geben.	PPTM1.U1.1

		Zeige die Präsentation auf einem Bildschirm, wechsele die Folien nicht zu schnell und halte sie an, wenn Fragen auftreten.	
		<i>Trainiere dein Kurzzeitgedächtnis</i> Die/Der Kursleiterin zeigt das Video auf einem Bildschirm, das mit folgendem Link abrufbar ist: https://www.youtube.com/watch?v=jev9nR6l59Y Die Teilnehmer sollten alle zusammen mündliche Antworten geben! Hat man noch Zeit, kann man mit dem nächsten Link weitermachen: https://www.youtube.com/watch?v=RepYOa5Pk-o	

Zur Vertiefung

Gedächtnisübungen:

<https://www.youtube.com/watch?v=ARfMZr8VaTo>

<https://www.youtube.com/watch?v=FNOYlaKAdj8>

<https://www.youtube.com/watch?v=WNfTEl6sJ-4&t=62s>

Keep Your Brain Alive: 83 Neurobic Exercises to Help Prevent Memory Loss and Increase Mental Fitness, Lawrence C. Katz & Manning Rubin, Workman Publishing, New York (2014).

Zum Verlust des Kurzzeitgedächtnisses

<https://www.youtube.com/watch?v=jdm2yH9M6c>

<https://www.youtube.com/watch?v=kgleZ9-7S4U>

Zu den verschiedenen Gedächtnisarten:

<http://www.human-memory.net/types.html>

<https://www.brainhq.com/brain-resources/memory/types-of-memory>

<https://en.wikipedia.org/wiki/Memory>

<http://thepeakperformancecenter.com/educational-learning/learning/memory/types-of-memory/>

<https://qbi.uq.edu.au/brain-basics/memory/types-memory>

Kapitel 2: Wie man eine Geschichte erzählt

Mündlich

Kapitel 2: Wie man eine Geschichte erzählt			
Unterrichtsstunden 2 Std.		Präsenzunterricht: 1 Std.	Online Studien: 1 Std.
Lernergebnisse		Am Ende dieser Unterrichtseinheit sind die Lernenden fähig: - zu erkennen, welche Merkmale eine gute Erzählung hat - den Zweck der nächsten Sitzung vorauszusehen	
Dauer	Benötigtes	Vorgeschlagene Aktivitäten und Tipps	Quellen

	Material	für KursleiterInnen	
55 Min.	Papier und Stift für die TeilnehmerInnen Eine Uhr, um die Zeit zu überwachen	<i>Geschichten-Wundertüte</i> Bitte die TeilnehmerInnen, sich in einen Kreis zu stellen. Jede/r sollte ein Papier aus jedem Beutel ziehen: diese sind die Anfangspunkte ihrer Geschichten (ein Ort, ein Thema, ein Ziel) Gib ihnen dann 5 Min., um ihre Geschichte auszudenken. Jede/r TeilnehmerIn hat 3 Min., um ihre/seine Geschichte zu erzählen Bitte die Gruppe, die beste Geschichte zu wählen.	R.M1.U2.1
5 Min.	entf.	<i>Schlussfolgerung</i> Frage die TeilnehmerInnen, warum es für sie die beste Geschichte ist. Dies ist als Übergang für die nächsten Sitzungen gedacht, da sie wahrscheinlich über die Art und Weise sprechen werden, wie die Geschichte erzählt wurde (Körpersprache, Ton und Rhetorik).	entf.

Zur Vertiefung

Wie man eine Geschichte erzählt

<https://www.youtube.com/watch?v=hDp9hVDL49Y> (14:31)

<https://www.youtube.com/watch?v=KxDwieKpawg> (19:16)

https://www.youtube.com/watch?v=vn_L4OPU_rg (11:58)

Über die Bedeutung des Geschichtenerzählens

https://www.youtube.com/watch?v=_AbM9vH2pHk (10:23)

<https://www.psychologytoday.com/us/blog/test-case/201711/the-importance-storytelling-in-creative-work>

<https://www.publicwords.com/2018/02/22/is-storytelling-important/>

<https://www.youtube.com/watch?v=a0xvOkTuIXs> (3:11)

Schriftlich

Kapitel 2: Wie man eine Geschichte schreibt		
Unterrichtsstunden 2 Std.	Präsenzunterricht: 1 Std.	Online Studien: 1 Std.
Lernergebnisse	Am Ende dieser Unterrichtseinheit sind die Lernenden fähig: - Grundlagen des Geschichtenerzählens verstehen	

		- Verschiedene Genres von Geschichten erkennen - Das Genre einer Geschichte ändern	
Dauer	Benötigtes Material	Vorgeschlagene Aktivitäten und Tipps für KursleiterInnen	Quellen
40 Min.	Pappe Marker Papier und Stift für die TeilnehmerInnen	<i>Einführung in das Geschichtenerzählen: Moderne Märchen</i> 1) Bitte die Teilnehmer, ein paar Märchen zu nennen: (e.g. Schneewittchen, Aschenputtel, Die kleine Meerjungfrau oder Rotkäppchen). 2) Frage die TeilnehmerInnen, ob sie diese Märchen kennen und sie dir erzählen können. 3) Sobald die TeilnehmerInnen dir die Märchen in groben Zügen erzählt haben, setzt du sie als Paare oder in kleinen Gruppen zusammen. Dann teilst du ihnen mit, dass sie 10-15 Minuten Zeit haben, eine dieser Geschichten in ein anderes Genre umzuändern, zum Beispiel in eine Horrorgeschichte, Krimi, Liebesgeschichte, Abenteuergeschichte usw. 4) Sie dürfen dabei, wenn sie wollen, neue Charaktere oder Ereignisse nach Belieben hinzufügen. Nach Ablauf der Zeit wählen sie die originellste und phantasievollste Geschichte.	entf.
20 Min.	Videoprojektor PC Papier und Stift für die Notizen der TeilnehmerInnen	<i>Referat: Die Prinzipien des Geschichtenerzählens</i> Nimm dir Zeit und sprich deutlich. Ziel dieses Vortrags ist es, den TeilnehmerInnen einen Überblick über die Prinzipien des Geschichtenerzählens zu geben. Zeige die Präsentation auf einem Bildschirm, wechsle die Folien nicht zu schnell, verbinde die Theorie mit den Geschichten, die sich die TeilnehmerInnen in der vorigen Aktivität ausgedacht haben und unterbreche die Präsentation, wenn	PPTM1.U2.1

	Fragen auftreten.	
--	-------------------	--

Zur Vertiefung

Zum schriftlichen Erzählen:

<https://thriveglobal.com/stories/the-importance-of-written-storytelling/>

<http://thestorytelleragency.com/written-content/>

<https://www.anecdote.com/2006/08/story-telling-versus-story-writing/>

<https://medium.com/@NeviniTambay/12-principles-of-written-storytelling-or-a-little-less-talk-and-a-lot-more-action-8d7b2db834be>

<https://writingcooperative.com/telling-a-story-vs-storytelling-2c7a52377e95>

https://www.youtube.com/watch?v=ZQTQ5bjecLg&list=PLr8gKxewr_e1wF1uHBelguFNcw12zUaYB

<https://www.youtube.com/watch?v=xb1eMQ4K17Y>

<https://www.youtube.com/watch?v=b5ay6HbxpNE>

Zum Geschichtenerzählen:

<http://thesis.univ-biskra.dz/1696/6/Chapter%204.pdf>

Kapitel 3: Auf die Körpersprache achten

Kapitel 3: Auf die Körpersprache achten			
Unterrichtsstunden 2 Std.	Präsenzunterricht: 1 Std.		Online Studien: 1 Std.
Lernergebnisse	Am Ende dieser Unterrichtseinheit sind die Lernenden fähig: - die wichtigsten Gefühle zu erkennen, die die Körpersprache ausdrückt - die Körpersprache beim Geschichtenerzählen einzusetzen - die Wichtigkeit der Körpersprache zu erkennen		
Dauer	Benötigtes Material	Vorgeschlagene Aktivitäten und Tipps für KursleiterInnen	Quellen
45 Min.	Papier & Stifte (ein Blatt Papier und einen Stift für jede Gruppe)	<i>Die Körpersprache einsetzen</i> Die TeilnehmerInnen schreiben eine kurze Geschichte, in der die gesamte Kommunikation durch die Körpersprache erfolgt. • 5 Min.: die Übung erklären Die/Der KursleiterIn befolgt die Regeln, die hier erklärt werden: R.M1.U3.1 • 15 Min: die TeilnehmerInnen erfinden die Geschichten • 25 Min: 5 Min. lang stellt jede Gruppe ihre Geschichte vor	R.M1.U3.1
5 Min.	PC Videoprojektor	<i>"Gebote" und "Verbote" der Körpersprache</i> Die/Der KursleiterIn zeigt folgendes Video mit verschiedenen Tipps zur Körpersprache: https://www.youtube.com/watch?v=ZIBQxCzgRLw	entf.

		<i>Tipps zum Verständnis der Körpersprache</i> Die/Der KursleiterIn zeigt dieses kurze Video, das den TeilnehmerInnen Tipps gibt, wie sie Körpersprache verstehen können. https://www.youtube.com/watch?v=Nmp_-JByPaY	entf.
5 Min.	entf.	<i>Schlussfolgerung</i> Die/Der KursleiterIn fragt die TeilnehmerInnen, wie sie diese Aktivität fanden, ob sie irgendwelche Probleme hatten, sich ohne Worte auszudrücken und ob sie etwas daraus gelernt haben.	entf.

Zur Vertiefung

Zur non-verbale Kommunikation

<https://www.theatrefolk.com/blog/nonverbal-communication-exercises/>
<https://www.ethos3.com/speaking-tips/the-importance-of-non-verbal-communication/>
<https://www.forbes.com/sites/nazbeheshti/2018/09/20/beyond-language-the-power-of-mindful-nonverbal-communication/>
<https://www.youtube.com/watch?v=HRI0dvPRkSI> (34:10)
<https://www.youtube.com/watch?v=E6NTM793zvo> (13:46)

Zur Körpersprache

<https://www.youtube.com/watch?v=HR7bVnWP6Q&t=207s> (14:34)
https://www.youtube.com/watch?v=Ks-_Mh1QhMc (21:02)
<https://www.verywellmind.com/understand-body-language-and-facial-expressions-4147228>
<https://www.scienceofpeople.com/body-language/>

Kapitel 4: An der freien Rede vor Publikum arbeiten

Kapitel 4: An der freien Rede vor Publikum arbeiten			
Unterrichtsstunden 2 Std.		Präsenzunterricht: 1 Std.	Online Studien: 1 Std.
Lernergebnisse	Am Ende dieser Unterrichtseinheit sind die Lernenden fähig: - Einführung in Rhetoriktechniken - Der Schüchternheit entgegenwirken und sich vor Publikum ausdrücken		
Dauer	Benötigtes Material	Vorgeschlagene Aktivitäten und Tipps für KursleiterInnen	Quellen

15 Min.	entf.	<i>Improvisieren üben: die unendliche Geschichte</i> Die Gruppe sitzt im Kreis. Die Person rechts von dir spricht als erste, sobald du ihr/ihm folgenden Satz gesagt hast: "Gestern bist du auf der Straße spazieren gegangen, als etwas passiert ist". Die Person steht auf und darf ungefähr 30 Sekunden sprechen und die Geschichte beginnen. Wenn die Zeit um ist, steht die nächste Person auf und erzählt die Geschichte weiter, bis alle an der Reihe waren.	entf.
5 Min.	PC Videoprojektor	<i>Die Triple-P-Methode (Positive Parenting Program):</i> https://www.youtube.com/watch?v=tShavGuo0_E&t=90s Zeige dieses kurze Video, das in die 3P-Methode einführt.	entf.
15 Min.	PC Videoprojektor Papier und Stift für die Notizen der TeilnehmerInnen	<i>Präsentation: Tipps zum Sprechen vor Publikum</i> Nimm dir Zeit und sprich deutlich. Ziel dieses Vortrags ist es, den TeilnehmerInnen ein paar Tipps zu geben, die ihnen das Sprechen vor Publikum erleichtern. Zeige die Präsentation auf einem Bildschirm, wechsle die Folien nicht zu schnell und halte sie an, wenn Fragen auftreten.	PPTM1.U4.1
20 Min.	 Papier und Stift	<i>Gruppenübung</i> Die Gruppe sitzt im Kreis. Du bittest jeden, zwei Wörter auf ein Blatt Papier zu schreiben, die jedoch nichts miteinander zu tun haben, z. B. "Katze" und "Venezolaner". Nun gibt jede/r TeilnehmerIn ihre/seine zwei Wörter einer/einem anderen TeilnehmerIn. Jede/r TeilnehmerIn denkt sich nun mit diesen beiden Wörtern eine Geschichte aus. Anschließend wählt die Gruppe die beste Geschichte!	
5 Min.	entf.	<i>Abschluss</i> Frage nun die TeilnehmerInnen, ob sie noch Fragen zum Lernstoff aus Modul 1 dieser Übung haben.	entf.

Zur Vertiefung

Zu Zungenbrechern

<https://www.reussir-toeic.com/50-tongue-twisters-de-fou-pour-mieux-parler-anglais/>

Zum Sprechen vor Publikum

https://www.ted.com/talks/julian_treasure_how_to_speak_so_that_people_want_to_listen?referrer=playlist-the_most_popular_talks_of_all (9:54)

<https://www.ethos3.com/2018/03/10-public-speaking-games-activities-try/>

<https://www.youtube.com/watch?v=-FOCpMAww28&t=16s> (7:56)

<https://www.extension.harvard.edu/professional-development/blog/10-tips-improving-your-public-speaking-skills>

Zur Körpersprache

https://www.ted.com/talks/amy_cuddy_your_body_language_shapes_who_you_are?referrer=playlist-the_most_popular_talks_of_all (20:56)

Modul 2: Wie bringt man diese Zeitzeugnisse in eine Form: die persönlichen Fähigkeiten erweitern

Kapitel 1: Sich des Generationenkonflikts bewusst sein

Kapitel 1: Sich des Generationenkonflikts bewusst sein			
Unterrichtsstunden 3 Std.	Präsenzunterricht: 1:30 Std.		Online Studien: 1:30 Std.
Lernergebnisse	Am Ende dieser Unterrichtseinheit sind die Lernenden fähig: • Beziehungen zwischen jüngeren und älteren Menschen zu überdenken • Vielfalt zu akzeptieren • Ihre Gedanken vorurteilsfrei auszudrücken • Den Wert des Dialogs zwischen den Generationen zu verstehen		
Dauer	Benötigtes Material	Vorgeschlagene Aktivitäten und Tipps für KursleiterInnen	Quellen
15 Min.	Pappe Marker	<i>Aufwärmspiel: Speed-Dating</i> Die/Der KursleiterIn beginnt mit dem ersten Kapitel von Modul 2 mit einem Aufwärmspiel, damit sich auch die TeilnehmerInnen besser kennenlernen, die bei den Kursen aus Modul 1 nicht dabei waren. Die/Der KursleiterIn befolgt die Anleitungen aus R.M2.U1.1 "Speed-Dating".	R.M2.U1.1
30 Min.	Eine braune Papiertüte Eine Kartoffel für jede/n TeilnehmerIn Eine Kartoffel für die/den KursleiterIn	<i>Aktivität: Kartoffel-Aktivität</i> Die/Der KursleiterIn erklärt die Aktivität und beginnt sie, wie in R.M2.U1.2 beschrieben. Sie/Er stellt sicher, dass die TeilnehmerInnen alles verstanden haben und lässt ihnen Zeit, um Fragen zu stellen, falls noch etwas unklar sein sollte.	R.M2.U1.2
25 Min.	PC	<i>Lektion: Dialog zwischen den Generationen</i>	PPT.M2.U1.3

	Projektor Internetverbindung	Die/Der KursleiterIn erteilt eine Unterrichtseinheit über den Dialog zwischen den Generationen mit der PowerPoint-Präsentation PPT.M2.U1.3. Nach der PowerPoint-Präsentation und den Erklärungen fragt sie/er die Lernenden, ob sie noch Fragen oder Zweifel zum Thema haben.	
20 Min.	Modelliermasse	<i>Abschluss</i> Die/Der KursleiterIn teilt die TeilnehmerInnen in kleine Gruppen ein und gibt jeder Gruppe etwas Modelliermasse. Dann bittet sie/er sie darüber nachzudenken, was sie heute gelernt haben und etwa aus der Modelliermasse zu formen, das sie daran erinnert. Anschließend bittet sie/er sie, das geformte Objekt der/dem NebensitzerIn zu geben, die/der dieser Figur etwas hinzufügt, so lange, bis alle TeilnehmerInnen etwas zum Objekt beigetragen haben. Die/Der KursleiterIn fragt: • An was erinnern uns diese Figuren in Hinblick auf die Lektion? Warum? • Worin unterscheiden sich die Figuren?	entf.

Zur Vertiefung

<https://www.stannah.be/en/news/generation-gap/>

<https://www.verywellfamily.com/looking-at-the-generation-gap-1695859>

<https://www.youtube.com/watch?v=-6l8LyGl3dQ>

https://www.youtube.com/watch?v=RXbHpPsj1_0

<https://www.youtube.com/watch?v=BqSxjmvXzzY>

<https://www.theguardian.com/commentisfree/2018/apr/14/the-generation-gap-is-back-but-not-as-we-know-it>

<https://pjp-eu.coe.int/en/web/youth-partnership/intergenerational-dialogue>

<https://extension.psu.edu/more-diversity-activities-for-youth-and-adults>

Kapitel 2: Interkulturelles Bewusstsein schärfen

Kapitel 2: Interkulturelles Bewusstsein schärfen			
Unterrichtsstunden 3 Std.	Präsenzunterricht: 1:30 Std.		Online Studien: 1:30 Std.
Lernergebnisse	Am Ende dieser Unterrichtseinheit sind die Lernenden fähig: - Die unterschiedlichen Kommunikationsweisen bei verschiedenen Kulturen zu verstehen - Die unterschiedlichen non-verbale Kommunikationsweisen bei verschiedenen Kulturen zu verstehen - Die gesellschaftlichen Werte und Bräuche verschiedener Kulturen zu verstehen		
Dauer	Benötigtes Material	Vorgeschlagene Aktivitäten und Tipps für KursleiterInnen	Quellen
5 Min.	PC Projektor Internetverbindung Video-Link	<i>Einleitung</i> Zeige den Teilnehmerinnen folgendes Video: https://www.youtube.com/watch?v=sg_YlqqprB4	entf.
15 Min.	Projektor PC PowerPoint-Präsentation Papier und Stifte für die Notizen der TeilnehmerInnen	<i>Was bedeutet Kultur?</i> Eine kurze theoretische Einleitung, um sich in die Situation zu versetzen. 6 Definitionen von "Kultur" werden vorgestellt und Freiwillige bekommen etwas Zeit (1 Minute), eine oder zwei der Definitionen zu wählen, die ihrer Meinung nach "Kultur" beschreiben und nehmen davon Kenntnis. - Dann werden die TeilnehmerInnen darüber informiert, dass alle Definitionen ein Teil der Kultur sind, die ihnen in Form eines Eisbergs mit sichtbaren und unsichtbaren Teilen präsentiert wird. - Die/Der KursleiterIn sollte diesen Teil so interaktiv wie möglich gestalten und keine Eile haben. Sie/Er muss sich die Zeit nehmen, die Definitionen laut vorzulesen. Stelle rhetorische Fragen, während du den Eisberg zeigst, und lese die Schlüsselwörter der PPT nicht nur einfach vor.	PPT.M2.U2.1 R.M2.U2.1
20 Min.	Äpfel	<i>Mein Apfel</i>	R.M2.U2.2

		Die TeilnehmerInnen lernen, zwischen Gruppen und Individuen zu unterscheiden. • Sie nehmen wahr, dass selbst wenn ihr Apfel im Allgemeinen ein Apfel ist und zu einer Gruppe von Äpfeln gehört, immer noch individuelle Eigenschaften hat, die ihn einzigartig machen. • Wenn sie auf die besonderen Merkmale achten, werden sie in der Lage sein, ihn von den anderen Äpfeln zu unterscheiden und ihn wiederzufinden. • Selbst wenn eine Gruppe auf den ersten Blick homogen zu sein scheint, kann man mit ein bisschen Mühe sehen, dass es da noch mehr gibt. • Die/Der KursleiterIn kann jedes beliebige Obst oder Gemüse für diese Übung wählen! Aber bitte nur eine Sorte während des Moduls (nur Äpfel oder nur Birnen, aber keine Früchte vermischen).	
40 Min.	Karten für Freiwillige mit einer Beschreibung, wie sie sich begrüßen	<i>Begrüßungsspiel</i> • Ziel dieser Übung ist es, verschiedene kulturelle Missverständnisse wahrnehmen und seine Gruppe zu finden. • Die TeilnehmerInnen bekommen eine Karte mit der Begrüßung in einer bestimmten Kultur. • Sie müssen ihre Gruppe finden (mindestens 3 Personen) indem sie sich gegenseitig begrüßen. Sprechen ist natürlich nicht erlaubt! <i>Diskussion</i> • Wie haben sich die Freiwilligen während dieses Spiels gefühlt? • Welchen Missverständnissen sind sie begegnet? Wie können sie sich diese Erfahrungen erklären?	R.M2.U2.3
10 Min.	Pappe Marker	<i>Diskussion</i> • Bitte alle TeilnehmerInnen, einen Satz darüber zu sagen, was sie gelernt haben bzw. was hilfreich war oder ihnen die Augen geöffnet hat. Erinnere sie daran, was das Thema dieses Moduls ist und welche Lernziele sie erreicht haben.	

Zur Vertiefung

Zu verschiedenen Kulturen:

<https://www.youtube.com/watch?v=YlsWtHx1L9s>

<https://www.youtube.com/watch?v=eMDolgsImSk>

<https://www.youtube.com/watch?v=eMDolgsImSk>

Zur Körpersprache in einer interkulturellen Welt:

<https://www.alumniportal-deutschland.org/en/jobs-careers/career-magazine/body-language-intercultural-communication/>

http://www.academia.edu/10105797/Body_Language_in_Intercultural_Communication

<https://fr.scribd.com/document/200224424/Body-Language-in-Intercultural-Communication-by-Djordje-Stojanovic>

<https://www.ukessays.com/essays/english-language/the-analysis-of-body-language-intercultural-communications-english-language-essay.php>

Kapitel 3: Übe dich im aktiven Zuhören

Kapitel 3: Übe dich im aktiven Zuhören			
Unterrichtsstunden 3 Std.	☐ Präsenzunterricht: 1:30 Std.		Online Studien: 1:30 Std.
Lernergebnisse	Am Ende dieser Unterrichtseinheit sind die Lernenden fähig: • Kommunikationshindernisse zu überwinden • die Wichtigkeit des aktiven Zuhörens zu erkennen • Aktiv zuzuhören um effektiv zu kommunizieren		
Dauer	Benötigtes Material	Vorgeschlagene Aktivitäten und Tipps für KursleiterInnen	Quellen
15 Min.	entf.	<i>Aufwärmspiel: Einzigartige Dinge</i> Die/Der KursleiterIn teilt die Gruppe in Paare auf und gibt den TeilnehmerInnen ein paar Minuten Zeit, sich gegenseitig zu interviewen. Danach sollte jede/r TeilnehmerIn ihren/seinen PartnerIn namentlich vorstellen und zwei ihrer/seiner einzigartigen Merkmale beschreiben.	entf.
15 Min.	Pappe Papier und Stift für die Notizen der TeilnehmerInnen	<i>Einführung: Aktives Zuhören</i> Die/Der KursleiterIn macht die Lernenden mit dem Thema bekannt, indem sie/er sie fragt, wie sie reagieren, wenn ihnen jemand etwas erzählt, das ihre Aufmerksamkeit	entf.

		erfordert, wie ihre Reaktion darauf war, ob sie alle Informationen behalten konnten usw. Dann schreibt die/der KursleiterIn auf der Pappe die Hauptkonzepte, die mit aktivem Zuhören verbunden sind: • Geduld • Konzentration • Einfühlungsvermögen • Interesse • Fragen	
30 Min.	entf.	<i>Aktivität: Sensible ZuhörerInnen</i> Die/Der Kursleiter gibt eine Einleitung zu den Übungen des aktiven Zuhörens, indem sie/er ihnen die Vorteile dieser Übung erklärt, die sie machen werden. Die/Der KursleiterIn verwendet als Anleitung zu dieser Aktivität das R.M2.U3.1	R.M2.U3.1
30 Min.	Papier und Stift für die Notizen der TeilnehmerInnen	<i>Aktivität: RednerInnen und ZuhörerInnen</i> Die/Der KursleiterIn bereitet diese Aktivität vor, indem sie/er den TeilnehmerInnen betont, dass sie sich noch mehr auf das Zuhören konzentrieren müssen. Sie/Er leitet diese Aktivität mit dem R.M2.U3.2.	R.M2.U3.2

Zur Vertiefung

Übungen zum Erlernen des aktiven Zuhörens:

https://www.youtube.com/watch?v=r_Y2VyJWYGs

<https://positivepsychologyprogram.com/communication-activities-adults-students/>

Sketch zum aktiven Zuhören:

<https://www.youtube.com/watch?v=QotaTsViAzE>

Zum aktiven Zuhören:

<https://www.youtube.com/watch?v=t2z9mdX1j4A>

<https://virtualspeech.com/blog/active-listening-skills-examples-and-exercises>

Barnard, Dom. Active listening skills, examples and exercises, VirtualSpeech.com

<https://hbr.org/2016/07/what-great-listeners-actually-do>

Zenger, Jack and Folkman, Joseph. What Great Listeners Actually Do, Harvard Business Review

<https://www.forbes.com/sites/womensmedia/2012/11/09/10-steps-to-effective-listening/#5cc33cab3891>

Clarck, Nancy. 10 steps to effective listening, Forbes

Kapitel 4: Lerne, deine eigenen Gefühle und die der Person, die dir gegenüber ist, zu steuern

Kapitel 4: Lerne, deine eigenen Gefühle und die der Person, die dir gegenüber ist, zu steuern			
Unterrichtsstunden 3 Std.	Präsenzunterricht: 1:30 Std.		Online Studien: 1:30 Std.
Lernergebnisse	Am Ende dieser Unterrichtseinheit sind die Lernenden fähig: • Sich Emotionen bewusst zu werden • Persönliche Strategien zu entwickeln und mit starken Emotionen (Wut) als Ergebnis widriger Situationen und Forderungen anderer zurechtzukommen • Das Handeln ohne zu denken zu vermeiden und sich selbst oder anderen Schaden zuzufügen. • Wege zu finden, ihre Probleme auf positive Art zu lösen		
Dauer	Benötigtes Material	Vorgeschlagene Aktivitäten und Tipps für KursleiterInnen	Quellen
10 Min.	PC Projektor Internetverbindung Video	<i>Einleitung</i> Die/Der KursleiterIn zeigt das Video "Controlling Emotions: A Lesson from Angry Birds" https://www.youtube.com/watch?v=pFkRbUKy19g Der/Die KursleiterIn fragt die Lernenden: "Was ist das zentrale Thema dieses Videos? was bewirkt es? Warum? Wie würdet ihr reagieren? Denkt ihr, das wäre eine gute Wahl und warum? Was könnten die Konsequenzen sein?"	entf.
30 Min.	Projektor PC Papier und Stift für die Notizen der TeilnehmerInnen	<i>Übung: emotionales Bewusstsein</i> Die/Der KursleiterIn bereitet auf die Übung vor, indem sie/er die Ziele erklärt, sagt, dass sie hilft, über verschiedene Emotionen nachzudenken und wie sie von uns selbst und von anderen wahrgenommen werden.	RM2.U4.1
40 Min.	Papier und Farbstifte für die Notizen der TeilnehmerInnen (für den zweiten Link) Pappe Marker Blätter mit Fragen zur Aktivität	<i>Übung: Mit deiner Wut zurechtkommen</i> Die/Der KursleiterIn erklärt die Übung und verteilt Kopien der Fragen für die Aktivität. Die/Der KursleiterIn lehrt die TeilnehmerInnen, eine Reise als Alternative zur physischer Gewalt zu malen, wenn sie wütend sind. Sie/Er ermutigt die TeilnehmerInnen, Farbstifte für ihre Kreativität zu verwenden. Die/Der KursleiterIn bietet den TeilnehmerInnen auf Anfrage Hilfe an. Nachdem die TeilnehmerInnen ihre eigene Reise mithilfe des RM2.U4.2 gemalt haben,	RM2.U4.2

	(RM2.U4.2)	bittet die/der KursleiterIn um einen Augenblick des Nachdenkens.	
10 Min.	Pappe Marker	<i>Abschluss</i> Die/Der KursleiterIn fragt die Lernenden, was sie sich von dieser Unterrichtseinheit gemerkt haben, was sie während der Aktivität empfunden haben und ermutigt sie, Fragen zu eventuell unklaren Punkten zu stellen. Sie/Er schreibt die Hauptkonzepte auf der Pappe.	entf.

Zur Vertiefung

Mit Emotionen zurechtkommen

<https://www.skillsyouneed.com/ps/managing-emotions.html>

<https://www.mentalhelp.net/articles/resilience-identifying-and-managing-emotion/>

<https://www.psychologytoday.com/us/blog/fulfillment-any-age/201502/5-ways-get-your-unwanted-emotions-under-control>

<https://www.psychologytoday.com/us/blog/blamestorming/201708/how-manage-your-emotions>

Mit depressiven Gefühlen zurechtkommen

<https://www.youtube.com/watch?v=1I9ADpXbD6c>

<https://www.youtube.com/watch?v=ehETURbggQo>

Emotionen in verschiedenen Ländern

<https://www.forbes.com/sites/travisbradberry/2013/08/17/the-most-and-least-emotionally-aware-countries/#14944c0a3596>

<https://bigthink.com/strange-maps/deal-or-no-deal-theres-a-map-for-that>

<https://www.psychologytoday.com/us/blog/between-cultures/201803/how-culture-shapes-emotions>

Kapitel 5: Steigere dein kritisches Denkvermögen zur Planung eines mündlichen Erzählprojekts

Kapitel 5: Steigere dein kritisches Denkvermögen zur Planung eines mündlichen Erzählprojekts			
Unterrichtsstunden 3 Std.	Präsenzunterricht: 1:30 Std.		Online Studien: 1:30 Std.
Lernergebnisse	Am Ende dieser Unterrichtseinheit sind die Lernenden fähig: • die Wichtigkeit der Entwicklung eines kritisches Denkvermögens zu verstehen • kritisch zu denken • Kritisches Denken beim Erzählen einer Geschichte einzusetzen • Ein Buch kritisch denkend zu lesen		
Dauer	Benötigtes Material	Vorgeschlagene Aktivitäten und Tipps für KursleiterInnen	Quellen

30 Min.	Pappe Marker PC Projektor	<i>Einführung in kritisches Denken</i> Die/Der KursleiterIn beginnt den Kurs mit der Verkündung des Themas dieser Lektion. Sie/Er fragt die Lernenden, was kritisches Denken ihrer Meinung nach ist und schreibt die Ideen auf die Pappe. Die/Der KursleiterIn zeigt die PowerPoint-Präsentation PPT.M2.U5.1 Kritisches Denken entwickeln und führt auch mit Beispielen durch die Präsentation. Nach der Präsentation fragt die/der KursleiterIn die TeilnehmerInnen, ob sie noch Fragen haben.	PPT.M2.U5.1
20 Min.	Papier und Stifte für die Notizen der TeilnehmerInnen während der Aktivität	<i>Aktivität: Du bist eher ...</i> Die/Der KursleiterIn erklärt, wie man an der Aktivität teilnimmt. Dann organisiert sie/er sie unter Befolgung der Anleitungen von R.M2.U5.1. Sie/Er versichert den TeilnehmerInnen, dass es keine richtigen oder falschen Antworten gibt und dass sie nicht benotet werden.	R.M2.U5.1
30 Min.	PC Projektor Internetverbindung	<i>Aktivität: Wahr oder falsch?</i> Die/Der Kursleiterin bereitet die Videoprojektion im Unterrichtsraum vor. Sie/Er gibt eine Einleitung für die Aktivität, indem sie/er die Ziele der Übung erklärt, wie beschrieben in R.M2.U5.2. Dann sehen die Lernenden das Video "25 things you thought were true, but really aren't": https://youtu.be/3GU2kPI57JQ Danach beginnt die/der KursleiterIn die Diskussion über den Film mit den Fragen aus R.M2.U5.2.	R.M2.U5.2
10 Min.	Papier und Stifte für die Notizen der TeilnehmerInnen während der Aktivität	<i>Abschluss</i> Die/Der KursleiterIn bittet die Lernenden, auf einem Stück Papier das aufzuschreiben, was sie in dieser Lektion gelernt haben und es	entf.

		zusammenzuknüpfen. Auf ihr/sein Zeichen werfen die TeilnehmerInnen die Papierknäuel in die Luft. Jede/r Lernende greift das Knäuel auf, das am nächsten bei ihr/ihm liegt und liest den anderen TeilnehmerInnen die Antwort vor.	
--	--	--	--

Zur Vertiefung

Was ist kritisches Denken?

<https://www.youtube.com/watch?v=HnJ1bqXUnIM>

<https://www.criticalthinking.org/>

<https://www.skillsyouneed.com/learn/critical-thinking.html>

<http://www.criticalthinking.org/pages/critical-thinking-in-everyday-life-9-strategies/512>

Kritisches Denkvermögen entwickeln

<https://www.youtube.com/watch?v=1QJ2vNJPWa0>

<https://youtu.be/dItUGF8GdTw>

Kritisches Denken und Geschichtenerzählen

<https://storynet.org/storytelling-and-critical-thinking/>

<http://ierg.ca/wp-content/uploads/2014/04/Storytelling-and-Critical-Thinking-hand-out.pdf>



Modul 3: Kommunikations- und Forschungstechniken für die mündliche Erzählung

Kapitel 1: Wie führt man ein Interview mit offenen Fragen

Kapitel 1: Wie führt man ein Interview – offene Fragen formulieren			
Unterrichtsstunden 3 Std.	Präsenzunterricht: 1:30 Std.		Online Studien: 1:30 Std.
Lernergebnisse	Am Ende dieser Unterrichtseinheit sind die Lernenden fähig: • Über den Zweck des Interviews für mündliche Erzählungen zu diskutieren • Die verschiedenen Frageformate zu beschreiben • Das Stellen offener Fragen zu üben • Verschiedene Fragetechniken anzuwenden		
Dauer	Benötigtes Material	Vorgeschlagene Aktivitäten und Tipps für KursleiterInnen	Quellen
30 Min.	Flipchart Marker PC/ Laptop Projektor	<i>Einleitung: Ein Interview für die mündliche Erzählung führen</i> Zu Beginn der Sitzung begrüßt die/der KursleiterIn die TeilnehmerInnen zum Kurs und gibt einen Überblick über die heutige Unterrichtseinheit. Die/Der KursleiterIn beginnt den Dialog mit den TeilnehmerInnen mit folgenden Fragen: • <i>“Worin unterscheidet sich ein Interview für mündliche Erzählungen von einem normalen Interview?”</i>, und • <i>“Welche Art von Fragen sollte man in einem Interview für mündliche Erzählungen stellen?”</i> Die/Der KursleiterIn notiert die Antworten auf einem Flipchart. Die/Der KursleiterIn gibt mit PowerPoint-Folien eine Einleitung in das Interviewen für mündliche Erzählungen. Ziel dieser Folien ist es, den TeilnehmerInnen eine Einführung in den Zweck und Ablauf bei diesem Interview zu geben.	PPT.M3.U1.1
25 Min.	Kopien mit Quellenangaben für alle Paare	<i>Aktivität: Offene Fragen formulieren</i> Die/Der KursleiterIn teilt die	R.M3.U1.1

	Schulungsraum mit Platz für Besprechungen	TeilnehmerInnen in Paare auf und gibt jedem Paar eine Kopie der Handreichung. In Paaren haben die Lernenden die Gelegenheit, das Formulieren offener Fragen anhand einer Liste mit 30 geschlossenen Fragen zu üben. Das Ziel dieser Aktivität ist es, den TeilnehmerInnen die Gelegenheit zu geben, das Stellen offener Fragen zu üben und ihnen auch zu zeigen, wie sie von offenen und geschlossenen Fragen verschiedene Antworten, sowie für ihr Interview verwertbare Fragen bekommen können, indem sie gezielte offene Fragen stellen. Nach 20 Minuten bringt die/der KursleiterIn die ganze Gruppe wieder zusammen und leitet ein kurzes Gruppen-Feedback darüber, wie sie die Aktivität fanden.	
25 Min.	Kopien mit Quellenangaben für alle Paare Schulungsraum mit Platz für Besprechungen	<i>Aktivität: Doppelschlag-Strategie</i> Die/Der KursleiterIn lädt alle TeilnehmerInnen ein, die Partnerarbeit fortzusetzen. Jetzt, wo die TeilnehmerInnen den Unterschied zwischen offenen und geschlossenen Fragen verstehen, arbeiten sie als Paare, um die Doppelschlag-Strategie zu üben. Paarweise sind die Lernenden an der Reihe, sich gegenseitig in einem Schein-Interview zu befragen. Sie sollen ihrer/ihrer PartnerIn eine geschlossene Frage stellen um eine Tatsache festzustellen und diese mit einer offenen Frage nachverfolgen, um ausführlichere Antworten zu bekommen. Nach 10 Minuten werden die Rollen vertauscht und "die/der Befragte" wird zum/zur InterviewerIn. Nach 20 Minuten bringt die/der Kursleiter die ganze Gruppe wieder zusammen und leitet ein kurzes Gruppen-Feedback darüber, wie leicht/schwer sie diese unterschiedlichen Techniken fanden.	R.M3.U1.2

10 Min.	Schulungsraum mit im Halbkreis aufgestellten Stühlen	<i>Abschluss</i> Die/Der KursleiterIn bedankt sich bei allen TeilnehmerInnen für ihre aktive Teilnahme am heutigen Unterricht. Die/Der Kursleiterin bittet nun alle Lernenden um eine Ein-Wort-Bewertung - während sie/er in der Gruppe umhergeht, sagt jede/r TeilnehmerIn ein Wort, das ihre/seine Eindrücke dieser Übung wiedergibt oder was sie aus dieser Lektion gelernt haben. Nachdem alle TeilnehmerInnen ihr Feedback gegeben haben, beendet die/der KursleiterIn die Unterrichtseinheit.	entf.
---------	--	---	-------

Zur Vertiefung

Empfehlungen zur Durchführung eines Interviews für die mündliche Erzählung

- Durchführung eines Interviews für die mündliche Erzählung [VIDEO]: https://youtu.be/mVv_QAFhm1A
- Anleitung für mündliche Erzählungen: <https://nzhistory.govt.nz/hands/the-interview-a-guide-to-recording-oral-history>

Offene Fragen formulieren:

- <https://www.surveymonkey.com/mp/comparing-closed-ended-and-open-ended-questions>
- <https://blog.hubspot.com/sales/the-art-of-asking-open-ended-questions>

Kapitel 2: Planung und Durchführung eines Interviews für mündliche Erzählungen

Kapitel 2: Planung und Durchführung eines Interviews für mündliche Erzählungen		
Unterrichtsstunden 3 Std.	Präsenzunterricht: 2 Std.	Online Studien: 1 Std.
Lernergebnisse	Am Ende dieser Unterrichtseinheit sind die Lernenden fähig: • Die Schritte bei der Planung eines Interviews für die mündliche Erzählung zu beschreiben • Den Zweck und die verwendete Methodik ihres mündlichen Erzählprojekts zu nennen • Über die Forschungen im Vorfeld zu berichten, die sie machen werden • zu verstehen, wie man ein Interview für mündliche Erzählungen vorbereitet und arrangiert • die Kommunikationstechniken für ein Interview für mündliche Erzählungen zu verstehen	

		Kommunikationstechniken beim Interview für mündliche Erzählungen anzuwenden	
Dauer	Benötigtes Material	Vorgeschlagene Aktivitäten und Tipps für KursleiterInnen	Quellen
60 Min.	Flipchart Marker PC/ Laptop Projektor	<i>Einleitung in die Planung eines mündlichen Erzählprojektes</i> Zu Beginn der Sitzung begrüßt die/der KursleiterIn die TeilnehmerInnen zum Kurs und gibt einen Überblick über die heutige Unterrichtseinheit. Die/Der Kursleiterin beginnt damit, den TeilnehmerInnen die Schritte bei der Planung eines Interviews für das mündliche Erzählprojekt mit PowerPoint-Folien zu präsentieren. Diese PowerPoint-Präsentation enthält 3 Aufgaben. Die TeilnehmerInnen sollten alle 3 kurzen Aufgaben alleine bearbeiten. Die PowerPoint-Präsentation, die die Vorbereitungen für das mündliche Erzählprojekt umreißt, dauert etwa 30 Minuten. Für die 3 kurzen Aufgaben werden 10 Minuten benötigt. Am Ende einer jeden Aufgabe werden die TeilnehmerInnen gebeten, sich untereinander auszutauschen. Die 3 kurzen Aufgaben ermutigen die TeilnehmerInnen, folgendes zu formulieren: 1. Das Ziel ihres mündlichen Erzählprojekts - einschließlich des Themas. 2. 2-3 Projektergebnisse. 3. Das Material, das sie für die Forschungen im Vorfeld verwenden wollen.	PPT.M3.U2.1
20 Min.	Flipchart Marker PC/ Laptop Projektor	<i>Vorbereitung und Durchführung deines Interviews für mündliche Erzählungen</i> Vor Beginn mit der PowerPoint-Präsentation beginnt die/der KursleiterIn den Dialog mit allen TeilnehmerInnen, um zu beurteilen, welche Schritte sie für die Durchführung ihrer Interviews planen. Die/Der KursleiterIn notiert die wichtigsten Vorbereitungen, die sie nennen. Die/Der Kursleiter zeigt danach noch einige PowerPoint-Folien, die den TeilnehmerInnen eine kurze Einführung zur Durchführung ihrer Interviews sowie einigen Tipps und Techniken für die Kommunikation hierfür geben.	PPT.M3.U2.2
30 Min.	Kopien mit Quellenangaben für	<i>Aktivität: Die Erzählenden motivieren</i>	R.M3.U2.1

	alle Paare Schulungsraum mit Platz für Besprechungen	Die/Der KursleiterIn teilt alle TeilnehmerInnen in Paare auf und ermutigt sie, sich einander gegenüber zu setzen, so dass ihnen die Teilnahme an dieser Aktivität helfen wird, ihre Kommunikationsfähigkeiten für das Interview zur mündlichen Erzählung weiterzuentwickeln. Durch dieses einfache Rollenspiel können die TeilnehmerInnen verschiedene Techniken üben, die die Erzählenden motivieren, ihnen im Interview etwas mitzuteilen. Während der Partnerarbeit entwickeln und üben die TeilnehmerInnen in kurzen Rollenspielen verschiedene Techniken, ihre/n 'KommunikationspartnerIn' bzw. hier die/den Erzähler beim Interview zu motivieren. Nach 10 Minuten wechseln die Paare die Rollen und 'die/der neue InterviewerIn' kann sich an der/dem 'neuen ErzählerIn' erproben. Nach 20 Minuten bringt die/der KursleiterIn die Gruppe wieder zusammen und bittet ein paar Freiwillige, ihr vorbereitetes Rollenspiel vor der gesamten Gruppe vorzuspielen. Die/Der KursleiterIn leitet dann eine kurze Gruppenreflexion, beantwortet mögliche Fragen, die sich aus dem Rollenspiel ergeben und hebt einige der gezeigten Schlüsselstrategien hervor, die die Erzählenden beim Interview motivieren.	
10 Min.	Schulungsraum mit im Halbkreis aufgestellten Stühlen	Abschluss Die/Der KursleiterIn bedankt sich bei allen TeilnehmerInnen für ihre aktive Teilnahme am heutigen Unterricht. Die/Der KursleiterIn bittet alle TeilnehmerInnen, einen Satz darüber zu sagen, was sie gelernt haben bzw. was hilfreich war oder ihnen die Augen geöffnet hat. Nachdem alle TeilnehmerInnen ihr Feedback gegeben haben, beendet die/der KursleiterIn die Unterrichtseinheit.	entf.

Zur Vertiefung

Verbesserung der Kommunikationstechniken bei Interviews:

- <https://bettermindbodysoul.com/effective-communication-techniques/>

- <https://buffer.com/resources/6-powerful-communication-tricks-from-some-of-the-worlds-best-interviewers>
- <https://www.interviewsuccessformula.com/job-interview-tips/7-ways-to-improve-your-communication-skills.php>
- <https://www.pauwelsconsulting.com/job-application-tips/10-tips-for-verbal-and-nonverbal-communication-in-job-interviews/>
- <https://www.managementstudyguide.com/oral-communication.htm>

Kapitel 3: Online Nachforschungstechniken für die Faktenüberprüfung

Kapitel 3: Online Nachforschungstechniken für die Faktenüberprüfung			
Unterrichtsstunden 3 Std.		Präsenzunterricht: 1:30 Std.	Online Studien: 1:30 Std.
Lernergebnisse		Am Ende dieser Unterrichtseinheit sind die Lernenden fähig: • Die Grenzen der mündlichen Erzählung zu erkennen • über die Wichtigkeit, Fakten bei einer mündlichen Erzählung zu überprüfen • Eine einfache Suche mit der Google-Suchmaschine durchzuführen • Eine Online-Nachforschung zur Validierung von 10 'Fakten' durchzuführen	
Dauer	Benötigtes Material	Vorgeschlagene Aktivitäten und Tipps für KursleiterInnen	Quellen
20 Min.	 Flipchart Marker PC/ Laptop Projektor	<i>Einführung in die Grenzen der mündlichen Erzählung und der Wichtigkeit der Faktenüberprüfung</i> Zu Beginn der Sitzung begrüßt die/der KursleiterIn die TeilnehmerInnen zum Kurs und gibt einen Überblick über die heutige Unterrichtseinheit. Die/Der KursleiterIn beginnt das Thema mit der PowerPoint-Präsentation zur Faktenüberprüfung Im Anschluss an diese Präsentation eröffnet die/der KursleiterIn mit allen TeilnehmerInnen einen Dialog, indem sie/er zunächst fragt: • "Wo bzw. wie würdet ihr Fakten für euer mündliches Erzählprojekt überprüfen?" Die/Der KursleiterIn notiert diese Quellen und Aktivitäten auf dem Flipchart.	PPT.M3.U3.1
20 Min.	Tablet, Smartgeräte, Laptop oder PC für alle TeilnehmerInnen Internetzugang	<i>Aktivität: Google-Suchen durchführen</i> Alle TeilnehmerInnen können bei dieser Aktivität alleine arbeiten. Falls einige TeilnehmerInnen weniger digitale Kenntnisse als andere haben, möchten sie vielleicht in Paaren arbeiten.	R.M3.U3.1

	Kopie der Handreichung R.M3.U3.1 für alle Gruppen	Dann versichert sich die/der KursleiterIn, dass alle Gruppen Zugang zum Internet haben und hilft ihnen bei der Online-Suche eines Dokuments. Die/Der KursleiterIn stellt der Gruppe die Aktivität vor und beachtet dabei die Anweisungen des R.M3.U3.1. Nachdem alle TeilnehmerInnen fertig sind, kann die/der KursleiterIn ein kurzes mündliches Feedback beginnen.	
40 Min.	Tablet, Smartgeräte, Laptop oder PC für alle TeilnehmerInnen Internetzugang Kopie der Handreichung R.M3.U3.2 für alle TeilnehmerInnen	<i>Aktivität: Lasst uns ein paar 'Fakten' untersuchen!</i> Die TeilnehmerInnen können die Aktivität allein oder in Paaren fortsetzen. Dann versichert sich die/der KursleiterIn, dass alle TeilnehmerInnen Zugang zum Internet haben und hilft ihnen bei der Online-Suche, um die 10 hier vorgestellten 'Fakten' zu überprüfen. Die/Der KursleiterIn stellt der Gruppe die Aktivität vor und beachtet dabei die Anweisungen des R.M3.U3.2. Nach 30 Minuten bringt die/der KursleiterIn die ganze Gruppe wieder zusammen und bittet die TeilnehmerInnen einen Fakt zu nennen, den sie als wahr und einen, den sie als falsch identifiziert haben, die dazugehörigen Quellen zu nennen, die sie gefunden haben und die die Richtigkeit bzw. Falschheit dieser Fakten belegen. Nachdem alle TeilnehmerInnen die Gelegenheit hatten, ihre Ergebnisse mitzuteilen, kann die/der KursleiterIn ein kurzes mündliches Feedback über ihre Meinung zu dieser Aktivität und über das Gelernte beginnen.	R.M3.U3.2
10 Min.	Schulungsraum mit im Halbkreis aufgestellten Stühlen	<i>Abschluss</i> Die/Der KursleiterIn bedankt sich bei allen TeilnehmerInnen für ihre aktive Teilnahme am heutigen Unterricht. Die/Der KursleiterIn beendet den Workshop mit einem kurzen mündlichen Feedback.	entf.

Zur Vertiefung

Tipps für die Durchführung gezielter Online-Suchen:

- <https://support.google.com/websearch/answer/2466433?hl=en>
- <https://www.techrepublic.com/blog/10-things/10-tips-for-smarter-more-efficient-internet-searching/>
- https://library.leeds.ac.uk/info/1404/literature_searching/14/literature_searching_explained/4

Anleitung für den Gebrauch von Datenbanken und Archiven:

- <https://slideplayer.com/slide/4094789/>
- <https://paperpile.com/g/google-scholar-guide/>
- <https://shslibraryguides.org/c.php?g=86819&p=558261>
- <https://journals.sagepub.com/doi/full/10.1177/1747016115581724>

Faktenprüfung für die mündliche Erzählung:

- <https://www.politifact.com/truth-o-meter/article/2014/aug/20/7-steps-better-fact-checking/>
- <https://medium.com/swlh/five-tips-for-fact-checking-your-content-17a0ae1d1bff>

Kapitel 4: Beschaffung und Prüfung von Primärquellen

Kapitel 4: Beschaffung und Authentifizierung von Primärquellen			
Unterrichtsstunden 3 Std.		Präsenzunterricht: 1:30 Std.	Online Studien: 1:30 Std.
Lernergebnisse		Am Ende dieser Unterrichtseinheit sind die Lernenden fähig: • Primär- und Sekundärquellen zu definieren • verschiedene Primärquellenformate zu verstehen • Über die Beschaffung von Primärquellen zu diskutieren • Die Wichtigkeit der Prüfung von Primärquellen zu verstehen	
Dauer	Benötigtes Material	Vorgeschlagene Aktivitäten und Tipps für KursleiterInnen	Quellen
20 Min.	Flipchart Marker PC/ Laptop Projektor	<i>Einleitung in Primärquellen</i> Zu Beginn der Sitzung begrüßt die/der KursleiterIn die TeilnehmerInnen zum Kurs und gibt einen Überblick über die heutige Unterrichtseinheit. Die/Der KursleiterIn beginnt das Thema mit der PowerPoint-Präsentation zu Primärquellen. Im Anschluss an diese Präsentation eröffnet die/der KursleiterIn mit allen TeilnehmerInnen einen Dialog, indem sie/er zunächst fragt: • "Wo kann man Primärquellen finden?" • "Warum ist es wichtig, Primär- und Sekundärquellen zur Prüfung deines mündlichen Erzählprojekts anzugeben?"	PPT.M3.U4.1

		Die/Der Kursleiter notiert diese Prinzipien auf einem Flipchart. Ziel dieses offenen Dialogs ist, dass die TeilnehmerInnen die Wichtigkeit primärer und sekundärer Quellen in ihrer Rolle als GeschichtshistorikerInnen verstehen.	
30 Min.	Tablet, Smartgeräte, Laptop oder PC für alle Gruppen Internetzugang Kopie der Handreichung R.M4.U4.1 für alle Gruppen	<i>Aktivität: Beschaffung und Prüfung von Fotos</i> Die/Der KursleiterIn teilt alle Lernenden in Gruppen zu 3-4 Personen auf, je nach Größe der Gruppe. Dann versichert sich die/der KursleiterIn, dass alle Gruppen Zugang zum Internet haben und hilft ihnen bei der Online-Suche eines Dokuments. Die/Der KursleiterIn stellt der Gruppe die Aktivität vor und beachtet dabei die Anweisungen des R.M3.U4.1. Nachdem alle TeilnehmerInnen fertig sind, kann die/der KursleiterIn ein kurzes mündliches Feedback beginnen.	R.M3.U4.1
30 Min.	Tablet, Smartgeräte, Laptop oder PC für alle Gruppen Internetzugang Kopie der Handreichung R.M4.U4.2 für alle Gruppen	<i>Aktivität: Beschaffung und Prüfung schriftlicher Dokumente</i> Die TeilnehmerInnen können ihre Arbeit in ihren Kleingruppen von 3-4 Personen fortsetzen. Falls gewünscht, kann die/der KursleiterIn die Gruppen ändern. Dann versichert sich die/der KursleiterIn, dass alle Gruppen Zugang zum Internet haben und hilft ihnen bei der Online-Suche eines Dokuments. Die/Der KursleiterIn stellt der Gruppe die Aktivität vor und beachtet dabei die Anweisungen des R.M3.U4.2. Nachdem alle TeilnehmerInnen fertig sind, kann die/der KursleiterIn ein kurzes mündliches Feedback beginnen.	R.M3.U4.2
10 Min.	Schulungsraum mit im Halbkreis aufgestellten Stühlen	<i>Abschluss</i> Die/Der KursleiterIn bedankt sich bei allen TeilnehmerInnen für ihre aktive Teilnahme am heutigen Unterricht. Die/Der Kursleiterin bittet nun alle Lernenden um eine Ein-Wort-Bewertung - während sie/er in der Gruppe umhergeht, sagt jede/r TeilnehmerIn ein Wort, das ihre/seine Eindrücke dieser Übung	entf.

		wiedergibt oder was sie aus dieser Lektion gelernt haben. Nachdem alle TeilnehmerInnen ihr Feedback gegeben haben, beendet die/der KursleiterIn die Unterrichtseinheit.	
--	--	---	--

Zur Vertiefung

Was ist eine Primärquelle?

- <https://www.thoughtco.com/primary-source-research-1691678>
- <https://lib.uci.edu/introduction-primary-sources>

Primäre Quellen im Vergleich zu sekundären Quellen:

- <https://www.scribbr.com/citing-sources/primary-and-secondary-sources/>
- <https://sccollege.edu/Library/Pages/primarysources.aspx>
- <https://www.library.rochester.edu/Primary-secondary%20sources>

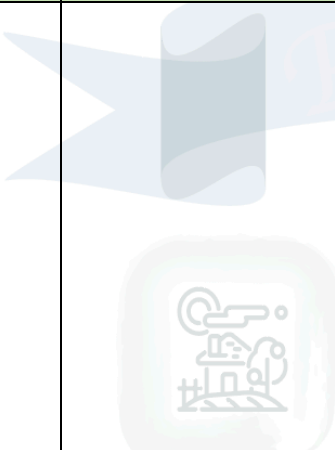
Wie man primäre Quellen findet:

- <https://lib.uci.edu/general-search-strategies>
- <http://primary-sources.eui.eu/>
- <http://www.europarl.europa.eu/portal/en>

Arbeit mit Primärquellen (alternative Handreichungen)

- Arbeit mit Dokumenten:
https://www.archives.gov/files/education/lessons/worksheets/written_document_analysis_worksheet_former.pdf
- Arbeit mit Fotos:
https://www.archives.gov/files/education/lessons/worksheets/photo_analysis_worksheet_former.pdf

Kapitel 5: Bewertung und Qualitätssicherung des mündlichen Erzählprojekts

Kapitel 5: Bewertung und Qualitätssicherung des mündlichen Erzählprojekts			
Unterrichtsstunden 3 Std.		Präsenzunterricht: 1:30 Std.	Online Studien: 1:30 Std.
Lernergebnisse		Am Ende dieser Unterrichtseinheit sind die Lernenden fähig: • Prinzipien für das Interview für mündliche Erzählungen zu beschreiben • über die Wichtigkeit der Qualitätssicherung des Interviewprozesses für eine mündliche Erzählung zu diskutieren • Die Schritte zur Qualitätssicherung des mündlichen Erzählprojekts zu umreißen • Mit Fragen ihr eigenes mündliches Erzählprojekt zu begutachten	
Dauer	Benötigtes Material	Vorgeschlagene Aktivitäten und Tipps für KursleiterInnen	Quellen
20 Min.	 Flipchart Marker PC/ Laptop Projektor	<i>Prinzipien und Richtlinien für die Durchführung eines Interviews für die mündliche Erzählung</i> Zu Beginn der Sitzung begrüßt die/der KursleiterIn die TeilnehmerInnen zum Kurs und gibt einen Überblick über die heutige Unterrichtseinheit. Die/Der KursleiterIn beginnt den Dialog mit allen TeilnehmerInnen mit folgenden Fragen: • <i>“Warum ist die Qualitätssicherung bei Interviews für mündliche Erzählungen wichtig?”</i> • <i>“Welches sind deiner Meinung nach wichtige Prinzipien, die man beim Interview für eine mündliche Erzählung befolgen sollte?”</i> Die/Der Kursleiter notiert diese Prinzipien auf einem Flipchart. Ziel dieses offenen Dialogs ist, einen Einblick in das Verständnis dieses Themas von allen TeilnehmerInnen zu gewinnen. Die/Der KursleiterIn stellt dann mit PowerPoint-Folien einige der wichtigsten Prinzipien vor, die bei der Durchführung eines Interviews für die mündliche Erzählung befolgt werden müssen. Ziel dieser Folien ist es, den TeilnehmerInnen die Notwendigkeit von Respekt und Qualitätssicherung bei der Durchführung von Interviews für die mündliche Erzählung zu vermitteln.	 PPT.M3.U5.1

		Die/Der KursleiterIn stellt dann einige PowerPoint-Folien zur Qualitätsbeurteilung eines mündlichen Erzählprojekts vor.	
25 Min.	Flipchart Marker PC/ Laptop Projektor Kopie der PowerPoint-Folien PPT.M3.U5.2 für alle TeilnehmerInnen	<i>Fragen zur Bewertung eines mündlichen Erzählprojekts</i> Die/Der KursleiterIn gibt eine Einführung in die Bewertung eines mündlichen Erzählprojekts, indem er alle TeilnehmerInnen bittet, Methoden zu nennen, die sie für die Bewertung des Erfolgs ihres Projekts anwenden würden. Die/Der KursleiterIn notiert diese Methoden auf dem Flipchart. Die/der KursleiterIn gibt den TeilnehmerInnen dann ein paar Tipps, die sie für ihr eigenes mündliches Erzählprojekt zur Beurteilung der Interviewqualität, der Erzählenden, ihrer eigenen Leistung und des Projekts als Ganzes verwenden können. Die TeilnehmerInnen sollten eine Kopie mit diesen Fragen bekommen, so dass sie sie für ihre eigene Bewertung verwenden können.	PPT.M3.U5.2
30 Min.	 Tablet, Smartgeräte, Laptop oder PC für beide Gruppen Internetzugang Papier und Stifte für alle TeilnehmerInnen	<i>Aktivität: Eine Bewertung vorbereiten</i> Die/Der KursleiterIn teilt die TeilnehmerInnen in zwei Gruppen auf. Gruppe A sieht das Interview der mündlichen Erzählung an – Beispiel A und Gruppe B sehen Beispiel B an (folgt) Die/Der KursleiterIn stellt dann die Beurteilungsaktivität vor, wie beschrieben in R.M3.U5.1. Die TeilnehmerInnen sollen nun ein mündliches Erzählprojekt unter den Links auswählen, die im Abschnitt 'Zur Vertiefung' aufgelistet sind und in Gruppenarbeit für dieses Projekt eine Beurteilung ausarbeiten. Nach 20-25 Minuten bringt die/der KursleiterIn die Gruppe wieder zusammen und bittet ein paar Freiwillige, ihre Bewertungen sowie Methoden und Fragen zu ihrem Beispiel-Erzählprojekt vor der ganzen Gruppe vorzutragen.	R.M3.U5.1
15 Min.	Schulungsraum mit im Halbkreis	<i>Abschluss</i>	entf.

	aufgestellten Stühlen	Die/Der KursleiterIn bedankt sich bei allen TeilnehmerInnen für ihre aktive Teilnahme am heutigen Unterricht. Die/Der KursleiterIn bittet abschließend alle TeilnehmerInnen, an der 3-2-1 Bewertungsmethode teilzunehmen. Hierbei sind sie im Kreis, kommen eine/r nach der/dem anderen an die Reihe, und nennen 3 Dinge, die sie in diesem Modul gelernt habe, 2, die sie noch lernen möchten und 1 Frage, die sie noch haben. Die/Der Kursleiterin kann entscheiden, ob sie/er den Abschnitt des Feedbacks mit der Zustimmung aller Teilnehmenden aufzeichnet, oder die Hauptpunkte nach dem Workshop zum Nachlesen aufschreibt. Nachdem alle TeilnehmerInnen ihr Feedback gegeben haben, beendet die/der KursleiterIn den Workshop.	
--	-----------------------	--	--

Zur Vertiefung

Prinzipien der Durchführung eines mündlichen Erzählung

- <https://www.oralhistory.org/about/principles-and-practices-revised-2009/>
- <http://marcuse.faculty.history.ucsb.edu/projects/oralhistory/199xDRussellUCSBOralHistoryWorkshop.pdf>

Bewertung von Interviews für mündliche Erzählungen

- http://www.concernedhistorians.org/content_files/file/et/37.pdf
- http://dohistory.org/on_your_own/toolkit/oralHistory.html#QUESTIONS
- <https://www.una.edu/sponsored-programs/Human%20Subjects%20Research/Oral%20Histories%20-%202013-8-4.pdf>

Beispiele für mündliche Erzählprojekte

- Beispiel A: https://youtu.be/oj_ew833y4Q
- Beispiel B: <https://youtu.be/BXXZIG0R8gk>

Modul 4: Archivierung und Veröffentlichung mündlicher Erzählungen

Kapitel 1: Richtlinien für die Archivierung und Aufbewahrung mündlicher Erzählprojekte

Kapitel 1: Richtlinien für die Archivierung und Aufbewahrung mündlicher Erzählprojekte			
Unterrichtsstunden 2 Std.		Präsenzunterricht: 1 Std.	Online Studien: 1 Std.
Lernergebnisse		Am Ende dieser Unterrichtseinheit sind die Lernenden fähig: • Über die Wichtigkeit der Archivierung von Material mündlicher Erzählungen zu diskutieren • Schritte der die Archivier-Vorbereitungen aufzuführen • Diesen Prozess an ihren eigenen mündlichen Erzählprojekten anzuwenden • zu planen, wie ihre Dateien archiviert werden	
Dauer	Benötigtes Material	Vorgeschlagene Aktivitäten und Tipps für KursleiterInnen	Quellen
40 Min.	Flipchart Marker PC/ Laptop Projektor Kopien der PowerPoint-Folien der Präsentation PPT.M4.U1.1 für alle TeilnehmerInnen Kopie der Handreichung aus R.M4.U1.1 für alle TeilnehmerInnen	<i>Archivierung mündlicher Erzählungen – Dateien für Archivierung vorbereiten</i> Zu Beginn der Sitzung begrüßt die/der KursleiterIn die TeilnehmerInnen zum Kurs und gibt einen Überblick über die heutige Unterrichtseinheit. Die/Der KursleiterIn beginnt den Dialog mit allen TeilnehmerInnen mit folgenden Fragen: • <i>“Warum ist die Archivierung mündlicher Erzählungen wichtig?”</i> • <i>“Welche Schritte muss man nach dem Interview zur einfacheren Archivierung unternehmen?”</i> Das Ziel dieser Gruppendiskussion ist es, die TeilnehmerInnen einen Denkanstoß zu geben, wie sie die mündliche Erzählung sofort nach dem Interview schützen können. Die/Der KursleiterIn zeigt dann ein paar Folien, in denen die empfohlenen	PPT.M4.U1.1 R.M4.U1.1

		Schritte vorgestellt werden. Die/Der KursleiterIn verteilt anschließend an alle TeilnehmerInnen Kopien des R.M4.U1.1 und gibt einen Überblick darüber, wie sie dieses Formular zur Organisation ihrer Interviewdaten nach jedem Interview verwenden sollten. Die TeilnehmerInnen haben nun ein paar Minuten Zeit, sich das Formular anzusehen und noch eventuell offene Fragen zum Ausfüllen jedes Feldes zu stellen.	
10 Min.	Flipchart Marker	<i>Gruppendiskussion: Wo wollt ihr eure mündliche Erzählung archivieren?</i> Die/Der Kursleiterin führt eine kurze Gruppendiskussion mit allen TeilnehmerInnen, um ihre Pläne für die Aufbewahrung und Archivierung der mündlichen Erzählprojekte zu erfahren. In einer offenen Sitzung im Plenum fordert die/der KursleiterIn alle Teilnehmer auf, mitzuteilen, wie und wo sie beabsichtigen, ihre Projekte aufzubewahren und zu archivieren. Das Ziel dieser Aktivität ist es, die TeilnehmerInnen aufzufordern, ihre Ideen zur Archivierung zu nennen und miteinander auszutauschen. Die/Der KursleiterIn kann die Hauptideen auf dem Flipchart notieren.	entf.
10 Min.	Schulungsraum mit im Halbkreis aufgestellten Stühlen Altpapier und Stifte für alle TeilnehmerInnen.	<i>Abschluss</i> Die/Der KursleiterIn bedankt sich bei allen TeilnehmerInnen für ihre aktive Teilnahme am heutigen Unterricht. Die/Der KursleiterIn zeigt der Gruppe nun das 'Schneeball'-Bewertungsspiel. In diesem Spiel nehmen alle TeilnehmerInnen ein Stück Altpapier und schreiben darauf ein Wort, das das heute Gelernte beschreibt und zerknüllen es zu einem Ball. Auf das Zeichen der/des KursleiterIn werfen alle TeilnehmerInnen ihren 'Schneeball' in die Luft. Dann heben sie nacheinander das Papier auf, das am	entf.

		nächsten bei ihnen liegt und spreche das Wort oder den Satz auf dem Papier vor der ganzen Gruppe laut aus. Nachdem alle TeilnehmerInnen die Gelegenheit hatten, der Gruppe einen 'Schneeball' mitzuteilen, beendet die/der KursleiterIn die Sitzung. Die/Der KursleiterIn kann um die Papierstücke dieser Aktivität für ihre/seine Selbsteinschätzung bitten.	
--	--	---	--

Zur Vertiefung

Dateien formatieren und verschiedene Formate verstehen:

- <https://www.makeuseof.com/tag/audio-file-format-right-needs/>
- <https://composerfocus.com/audio-file-formats/>
- <http://ohda.matrix.msu.edu/2012/06/audio-or-video-for-recording-oral-history/>

Mündliche Erzählungen bearbeiten und transkribieren:

- <http://www.oralhistory.org.nz/index.php/ethics-and-practice/>
- <http://www.oralhistoryforum.ca/index.php/ohf/article/viewFile/385/456>
- <http://www.mnhs.org/collections/oralhistory/ohtranscribing.pdf>

Mündliche Erzählungen archivieren:

- <https://www.isjl.org/oral-history-guide---archiving.html>

Kapitel 2: die mündliche Erzählung zur Verbreitung präsentieren

Kapitel 2: die mündliche Erzählung zur Verbreitung präsentieren			
Unterrichtsstunden 2 Std.		Präsenzunterricht: 1 Std.	Online Studien: 1 Std.
Lernergebnisse		Am Ende dieser Unterrichtseinheit sind die Lernenden fähig: • Verschiedene benötigte Lizenzvereinbarungen vor der Verbreitung der mündlichen Erzählung zu beschreiben • über die Zugänglichkeitsrichtlinien und ihren Bezug zu mündlichen Erzählungen zu diskutieren • ein Interview für die mündliche Erzählung anhand einer Checkliste zu überprüfen.	
Dauer	Benötigtes Material	Vorgeschlagene Aktivitäten und Tipps für KursleiterInnen	Quellen
30 Min.	Flipchart Marker PC/ Laptop Projektor	<i>Präsentation einer mündlichen Erzählung – notwendige Unterlagen und Richtlinien, zu beachten vor der Verteilung</i> Zu Beginn der Sitzung begrüßt die/der KursleiterIn die TeilnehmerInnen zum Kurs und gibt einen Überblick über die heutige	PPT.M4.U2.1

	Kopie der PowerPoint-Folien der Präsentation PPT.M4.U2.1 für alle TeilnehmerInnen	Unterrichtseinheit. Die/Der KursleiterIn beginnt den Dialog mit den TeilnehmerInnen mit folgenden Fragen: • <i>“Welche Schritte müssen für die Vorbereitung der Verteilung eines mündlichen Erzählprojekts unternommen werden?”</i> • <i>“Bist du dir über die Formalitäten, die du zuerst regeln musst, im Klaren?”</i> Die/Der KursleiterIn notiert diese Hauptpunkte auf dem Flipchart. Das Ziel dieser Gruppendiskussion ist es, alle TeilnehmerInnen zum Nachdenken über die praktischen und rechtlichen Vereinbarungen anzuregen, die sie vor dem Verteilen ihrer mündlichen Erzählprojekte treffen müssen. Die/Der KursleiterIn zeigt dann ein paar Folien, die die vorab benötigten Formalitäten skizzieren. Diese Folien stellen den Lernenden folgendes vor: • Interview-Teilnahmevereinbarung • Aufnahmevereinbarung der Befragten • Creative Commons-Lizenz (in Kürze) • WCAG Accessibility Guidelines • Hinterlegungsvertrag	
20 Min.	Flipchart Marker Kopie der Handreichung aus R.M4.U2.1 für alle TeilnehmerInnen Zugang zu Aufnahmen eines Diktiergeräts, Smartphones, Tablets, Pcs oder andern Geräts zum Zweck der Vervollständigung der Bewertung.	<i>Rückblick und Bewertung deines Interviews: Probleme mit deinem Interview genau festlegen</i> Die/Der Kursleiterin beginnt diesen Teil der Sitzung damit, den TeilnehmerInnen die Wichtigkeit der Bewertung und des kritischen Rückblicks auf die Interviewqualität zu erklären, bevor sie sie an Archive und im öffentlichen Bereich über soziale Netzwerke verbreiten. Die/Der KursleiterIn gibt nun allen TeilnehmerInnen eine Kopie der R.M4.U2.1 Handreichung, die als Checkliste zum Abschluss des Überarbeitung ihres Interviews dient. TeilnehmerInnen, die bereits Interviews durchgeführt haben, werden gebeten, sich 10 Minuten für den Rückblick auf die Checkliste zu nehmen, während sie ihr Interview anhören. TeilnehmerInnen, die ihre Aufnahmen	R.M4.U2.1

		momentan nicht zur Hand haben, werden gebeten, die Checkliste für den Rückblick des Beispiel-Interviews einer mündlichen Erzählung aus Modul 3 zu verwenden: • Beispiel A: https://youtu.be/oj_ew833y4Q • Beispiel B: https://youtu.be/BXXZIG0R8gk Nach 10 Minuten bringt die/der Kursleiter die ganze Gruppe wieder zusammen und bittet um ihr Feedback zum Erfolg des Interviews. Mit dieser Diskussion möchte die/der Kursleiter eventuelle Probleme der TeilnehmerInnen bei der Aufnahme herausfinden. Die/der Kursleiterin kann alle offenen Punkte auf dem Flipchart notieren.	
10 Min.	Schulungsraum mit im Halbkreis aufgestellten Stühlen	<i>Abschluss</i> Die/Der KursleiterIn bedankt sich bei allen TeilnehmerInnen für ihre aktive Teilnahme am heutigen Unterricht. Die/Der Kursleiterin bittet nun alle Lernenden um eine Ein-Wort-Bewertung - während sie/er in der Gruppe umhergeht, sagt jede/r TeilnehmerIn ein Wort, das ihre/seine Eindrücke dieser Übung wiedergibt oder was sie aus dieser Lektion gelernt haben. Nachdem alle TeilnehmerInnen ihr Feedback gegeben haben, beendet die/der KursleiterIn die Unterrichtseinheit.	entf.

Zur Vertiefung

Web Content Accessibility Guidelines (WCAG) 2.1:

- <https://www.w3.org/TR/WCAG/>
- <https://www.deque.com/blog/what-is-wcag-2-1-history/>
- <https://www.wuhcag.com/wcag-checklist/>
- <https://accessibility.psu.edu/wcag2/>
- <https://webaim.org/standards/wcag/WCAG2Checklist.pdf>

Mündliche Erzählungen schützen:

- <http://www.mikejonesonline.com/contextjunky/2017/07/12/preservation-presentation-and-possibility-oral-histories-in-a-complex-age/>
- <https://blog.communityworksinstitute.org/our-town-recording-and-presenting-local-history-and-folklife/>

- <https://www.ohs.org.uk/advice/data-protection/>

Kapitel 3: Veröffentlichung mündlicher Erzählungen in sozialen Netzwerken			
Unterrichtsstunden 3 Std.		Präsenzunterricht: 1:30 Std.	Online Studien: 1:30 Std.
Lernergebnisse		Am Ende dieser Unterrichtseinheit sind die Lernenden fähig: • Über die für die Verbreitung mündlicher Erzählprojekte am geeignetsten sozialen Netzwerke zu diskutieren • Eine Gruppenseite auf Facebook zur Verbreitung mündlicher Erzählungen einzurichten • Einen Kanal auf YouTube zum Verbreiten mündlicher Erzählungen einzurichten • Auf SoundCloud einen Account zur Verbreitung von Audio-Interviews in anderen sozialen Medien einzurichten	
Dauer	Benötigtes Material	Vorgeschlagene Aktivitäten und Tipps für KursleiterInnen	Quellen
30 Min.	 Flipchart Marker PC/ Laptop Projektor Kopien der PowerPoint-Folien PPT.M4.U3.1 für alle TeilnehmerInnen	<i>Soziale Netzwerke und mündliche Erzählungen – die geeignetste Plattformen wählen</i> Zu Beginn der Sitzung begrüßt die/der KursleiterIn die TeilnehmerInnen zum Kurs und gibt einen Überblick über die heutige Unterrichtseinheit. Die/Der KursleiterIn beginnt den Dialog mit den TeilnehmerInnen mit folgenden Fragen: • <i>“Was ist eurer Meinung nach das geeignetste soziale Netzwerk, um eine mündliche Erzählung zu teilen und warum?”</i> Die/Der KursleiterIn schreibt die genannten sozialen Medien auf das Flipchart.. Die/Der KursleiterIn führt dann die TeilnehmerInnen in die sozialen Netzwerke für mündliche Erzählungen ein, und zeigt dabei die geeignetsten Kanäle und wie man sie einrichtet. Anschließend gibt die/der KursleiterIn allen TeilnehmerInnen	 PPT.M4.U3.1

		eine Kopie der PowerPoint-Folien als Handreichung, die sie für die nachfolgenden Aktivitäten verwenden.	
30 Min.	Schulungsraum mit Internetzugang und IT-Ausrüstung PCs, Laptops, Tablets oder Smartgeräte für alle TeilnehmerInnen oder Gruppen Kopien der PowerPoint-Folien PPT.M4.U3.1 für alle TeilnehmerInnen PC/ Laptop Projektor (wahlweise)	<i>Eine Gruppenseite auf Facebook einrichten</i> Die/Der KursleiterIn beginnt diese Aktivität, indem er den TeilnehmerInnen sagt, dass sie 30 Minuten Zeit haben, um eine Gruppenseite auf Facebook für ihr mündliches Erzählprojekt einzurichten. Wenn die TeilnehmerInnen in Gruppen an den mündlichen Erzählprojekten arbeiten, dann können sie diese Aufgabe in ihren Kleingruppen abschließen. Ansonsten schließen die TeilnehmerInnen sie allein und für ihr eigenes Projekt ab. Bei dieser Aktivität, ob allein oder in Gruppen, arbeiten die TeilnehmerInnen an ihren PCs, Laptops oder anderen Geräten, um eine Gruppenseite auf Facebook zu erstellen und sie so weit wie möglich mit Inhalten über ihr mündliches Erzählprojekt bekannt zu machen. Die Rolle der Kursleiterin/des Kursleiters in dieser Sitzung ist, sich um die Gruppen zu bewegen und sie bei Bedarf individuell zu unterstützen. Wenn die IT-Kompetenzen in der Gruppe gering sind, kann die/der Kursleiter erwägen, der Gruppe anhand eines Beispiels die Einrichtung einer Gruppenseite zu zeigen, wobei sie/er einen Overhead-Projektor und Bildschirm verwendet.. Nach 30 Minuten bringt die/der	PPT.M4.U3.1 als Handreichung für alle TeilnehmerInnen/Gruppen

		KursleiterIn die Gruppe wieder zusammen und leitet ein kurzes Gruppenfeedback darüber, wie sie die Aktivität fanden. Die/Der Kursleiterin bittet dann die TeilnehmerInnen, die Arbeit an der Gruppenseite als Teil des selbstständigen Lernens abzuschließen.	
25 Min.	Schulungsraum mit Internetzugang und IT-Ausrüstung PCs, Laptops, Tablets oder Smartgeräte für alle TeilnehmerInnen oder Gruppen Kopien der PowerPoint-Folien PPT.M4.U3.1 für alle TeilnehmerInnen PC/ Laptop Projektor	<i>Inhalte auf YouTube oder SoundCloud veröffentlichen</i> Je nachdem, ob sie Audio- oder Videodateien von ihren mündlichen Erzählprojekten erstellt haben, gibt die/der KursleiterIn allen TeilnehmerInnen 15 Minuten, um einen Account entweder auf YouTube (für Videos) oder SoundCloud (für Audios) zu eröffnen. Wie gesagt, können die TeilnehmerInnen in ihren Gruppen arbeiten, wenn sie diese Aufgabe abschließen möchten, wobei sie die Anweisungen aus der PPT-Handreichung für die jeweilige Plattform beachten sollten. Die/Der KursleiterIn sollte sich auch hier von Gruppe zu Gruppe oder von TeilnehmerIn zu TeilnehmerIn begeben und bei Bedarf ihre/seine Hilfe anbieten. Nach 15 Minuten bringt die/der KursleiterIn die Gruppe wieder zusammen. Die/Der Kursleiterin sollte dann kurz die Möglichkeiten zeigen, Audiodateien von SoundCloud auf Facebook zu teilen und Videodateien von YouTube auf Facebook. Als Teil des selbstständigen Lernens werden die TeilnehmerInnen gebeten, ihre Arbeit mit dem	PPT.M4.U3.1 als Handreichung für alle TeilnehmerInnen/Gruppen

		Hochladen ihrer Audio- oder Videodateien auf die entsprechende Plattform und der Bekanntmachung ihrer mündlichen Erzählung auf der Facebook-Gruppenseite abzuschließen.	
5 Min.	Schulungsraum mit im Halbkreis aufgestellten Stühlen	<i>Abschluss</i> Die/Der KursleiterIn bedankt sich bei allen TeilnehmerInnen für ihre aktive Teilnahme am heutigen Unterricht. Die/Der KursleiterIn bittet alle TeilnehmerInnen, von den sozialen Netzwerken Gebrauch zu machen, um ihre mündlichen Erzählprojekte als Teil des selbstständigen Lernens zu teilen und alle Schwierigkeiten, denen sie dabei begegnen, aufzuschreiben, damit diese in der abschließenden Präsenzsitzung diskutiert werden können. Die/Der Kursleiter leitet dann ein kurzes mündliches Feedback zum heutigen Kapitel und beendet die Sitzung.	entf.

Zur Vertiefung

Mündliche Erzählungen und soziale Netzwerke:

- https://academic.oup.com/ohr/pages/social_media
- <http://ohda.matrix.msu.edu/2012/06/oral-history-and-social-networks/>

Die Verwendung von Facebook fürs Geschichtenerzählen:

- <https://adespresso.com/blog/4-ways-engage-audience-visual-storytelling-facebook/>
- <https://www.brightpod.com/boost/facebook-storytelling-get-more-readers-to-your-page-using-these-10-rules>
- <https://www.facebook.com/business/news/value-of-storytelling-on-facebook>

Verwendung von SoundCloud:

- <https://soundcloud.com/pages/copyright>
- <https://soundcloud.com/community-guidelines>
- <https://soundcloud.com/terms-of-use>
- <https://soundcloud.com/terms-of-use#your-soundcloud-account>

Verwendung von YouTube:

- <https://www.lifewire.com/how-to-use-youtube-2655498>
- <https://creatoracademy.youtube.com/page/course/bootcamp-foundations>
- <https://mashable.com/2013/10/05/youtube-beginner-guide/?europe=true>

Verwendung von Story Remix:

- <https://www.windowcentral.com/how-start-using-photos-story-remix-experience-windows-10>
- https://www.windowcentral.com/how-start-using-photos-story-remix-experience-windows-10#story_remix_auto
- https://www.windowcentral.com/how-start-using-photos-story-remix-experience-windows-10#story_remix_manually
- https://www.windowcentral.com/how-start-using-photos-story-remix-experience-windows-10#story_remix_share
- <https://www.ghacks.net/2017/05/12/windows-story-remix-guide/>



Kapitel 4: Qualitätssicherung mündlicher Erzählprojekte im öffentlichen Bereich

Kapitel 4: Qualitätssicherung mündlicher Erzählprojekte im öffentlichen Bereich			
Unterrichtsstunden 3 Std.		Präsenzunterricht: 1:30 Std.	Online Studien: 1:30 Std.
Lernergebnisse		Am Ende dieser Unterrichtseinheit sind die Lernenden fähig: • zu beschreiben, woraus der 'öffentliche Bereich' besteht • zu umreißen, warum die Qualitätssicherung mündlicher Erzählungen in diesem Bereich wichtig ist • die verschiedenen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten der Lizenzgebung zu beschreiben • die Hauptmerkmale und Grenzen der Creative Commons-Lizenzen zu beschreiben • eine geeignete Lizenz für ihr mündliches Erzählprojekt zu verwenden	
Dauer	Benötigtes Material	Vorgeschlagene Aktivitäten und Tipps für KursleiterInnen	Quellen
30 Min.	Flipchart Marker PC/ Laptop Projektor Kopie der PowerPoint-Folien aus PPT.M4.U4.1 für alle TeilnehmerInnen	<i>Lizenzen für den öffentlichen Bereich</i> Zu Beginn der Sitzung begrüßt die/der KursleiterIn die TeilnehmerInnen zum Kurs und gibt einen Überblick über die heutige Unterrichtseinheit. Die/Der KursleiterIn beginnt den Dialog mit den TeilnehmerInnen mit folgenden Fragen: • "Was meinen wir mit öffentlichem Bereich?" • "Warum sollten wir unser Werk im öffentlichen Bereich schützen?" Die/Der KursleiterIn notiert die Antworten auf einem Flipchart. Die/Der KursleiterIn gibt dann einen Überblick über die Creative Commons-Lizenzen mit PowerPoint-Folien. Mit diesen Folien präsentiert die/der Kursleiterin einen Überblick über sämtliche Lizenztypen, die Creative Commons anbietet und welchen Schutz eine jede für kreative Werke im öffentlichen Bereich bietet.	PPT.M4.U4.1
40 Min.	Schulungsraum mit Platz für Besprechungen Kopie der PowerPoint-Folien aus PPT.M4.U4.1	<i>Die Creative Commons-Lizenzgebung verstehen</i> Die/Der KursleiterIn beginnt die Aktivität mit den folgenden Fragen an die Gruppe:	PPT.M4.U4.2 PPT.M4.U4.1 als Handreichung

	und PPT.M4.U4.2 für alle TeilnehmerInnen	• <i>“Wie würdet ihr bei der Auswahl einer bestimmten CC-Lizenz für eure Arbeit vorgehen?”</i> • <i>“Wisst ihr, wie man eigentlich einem Werk eine Lizenz hinzufügt, sobald man eine ausgewählt hat?”</i> • <i>“Was, wenn ihr eure Meinung über die Lizenz ändert?”</i> Die/Der KursleiterIn notiert einige Antworten auf Flipchart oder Whiteboard. Die/Der KursleiterIn zeigt dann eine zweite kurze Serie von PowerPoint-Folien, um einige dieser Fragen zu beantworten. <i>Aktivität: Die richtige Lizenz finden - Creative Commons-Lizenzgebung</i> Bei der Präsentation teilt die/der KursleiterIn alle TeilnehmerInnen in Paare oder Kleingruppen zu 3 Personen (je nach Gruppengröße) ein. Wenn die TeilnehmerInnen in Teams arbeiten, um ein mündliches Erzählprojekt zu erarbeiten, sollten diese TeilnehmerInnen für diese Aktivität zusammenbleiben. Mit der Handreichung aus den PowerPoint-Folien bekommt jedes Paar/jede Gruppe 15 Minuten Zeit, sich die Creative Commons Lizenzen anzusehen, die Vorteile einer jeden zu diskutieren und auszuwählen, welche Lizenz sie für ihr mündliches Erzählprojekt verwenden wollen. Nach 15 Minuten bringt die/der Kursleiterin die gesamte Gruppe wieder zusammen und führt ein kurzes Gruppen-Feedback um aufzuzeigen, welche Lizenzen die Gruppen für ihr mündliches Erzählprojekt verwenden werden. Wenn die/der KursleiterIn das Gefühl hat, dass die Gruppen eine ungeeignete Lizenz ausgewählt haben, sollte sie/er das dem Paar/der Gruppe zu diesem Zeitpunkt mitteilen.	
20 Min.	Schulungsraum mit im Halbkreis aufgestellten Stühlen	<i>Abschluss</i> Die/Der KursleiterIn bedankt sich bei allen TeilnehmerInnen für ihre aktive Teilnahme am heutigen Unterricht.	entf.

	Stifte, papier und/oder Postkarten für alle TeilnehmerInnen	Die/Der KursleiterIn beginnt die abschließende Aktivität - ein Brief an mein zukünftiges Ich. Für diese Aktivität gibt die/der KursleiterIn jeder/jedem TeilnehmerIn eine leere Postkarte oder Blatt Briefpapier. Die/Der KursleiterIn gib jedem/jeder TeilnehmerIn 10 Minuten, um einen kurzen Brief an sich selbst zu schreiben, wobei sie mindestens ein Ziel nennen, das sie in den folgenden ein oder zwei Monaten erreichen wollen. Wenn sie ihre Postkarte oder Brief geschrieben haben, müssen sie auch ihren vollen Namen und Adresse, unter der sie in einem Monat kontaktiert werden können, darauf schreiben. Die/Der KursleiterIn sammelt die Postkarten oder Briefe von jeder/jedem TeilnehmerIn ein. Die/Der KursleiterIn sendet den TeilnehmerInnen die Karten und Briefe nach einem Monat, um zu sehen, ob sie ihr Ziel erreicht haben. Diese Aktivität ist besonders geeignet, wenn die/der KursleiterIn Postkarten aus ihrer näheren Umgebung finden kann. Nachdem alle TeilnehmerInnen der/dem KursleiterIn ihre Postkarten oder Briefe gegeben haben, kann der KursleiterIn die Sitzung mit einem kurzen mündlichen Feedback in der Gruppe abschließen, um eventuelle offene Fragen zu beantworten, die sie haben könnten. Nachdem alle TeilnehmerInnen ihr Feedback gegeben haben, beendet die/der KursleiterIn die Sitzung.	
--	--	--	--

Zur Vertiefung

Creative Commons:

- <https://creativecommons.org/share-your-work/>
- <https://creativecommons.org/share-your-work/licensing-types-examples/>
- <https://creativecommons.org/share-your-work/public-domain/>
- <http://www.smartcopying.edu.au/open-education/creative-commons/applying-a-creative-commons-licence>
- <https://certificates.creativecommons.org/cccertedu/chapter/4-1-choosing-and-applying-a-cc-license/>

Prinzipien der Qualitätssicherung und beste Übungen:

- <https://www.oralhistory.org/about/principles-and-practices-revised-2009/>
- https://www.heritagefund.org.uk/sites/default/files/media/guidance/oral_history_good_practice_guidance.pdf

Schlussfolgerung

Die Ausbildung ist nun abgeschlossen und alle TeilnehmerInnen haben 50 Stunden Ausbildung in Form des gemischtes Lernens abgeschlossen. Du kannst jetzt, am Ende der letzten Sitzung, eine Bewertung in freundlicher Atmosphäre durchführen.

Um dies zu tun, empfehlen wir dir, dass du die TeilnehmerInnen bittest, den Fragebogen auszufüllen, der in der letzten Quellenangabe genannt wird. Mache klar deutlich, dass die Bewertung anonym bleibt und dir dabei helfen wird, dich zu verbessern, um die bestmögliche Ausbildung anzubieten. Jede konstruktive Kritik wird gern gehört!



Quellen

Modul 1

Aktivitätscode	Titel
R.M1.U1.1	Aufwärmspiel: sich selbst vorstellen
Überblick	
❖ <i>Vorschlag:</i> Die vorgeschlagene Aktivität hat folgende Ziele: - Gegenseitiges Kennenlernen in der Gruppe - Vor Publikum sprechen können - Das Selbstbewusstsein zu stärken ❖ <i>Dauer:</i> 15 Min.	
Anleitungen	
Bitte die TeilnehmerInnen, sich im Kreis aufzustellen. Erkläre dann jeder/jedem TeilnehmerIn, dass sie/er sich selbst vorzustellen. Die Person direkt neben der sich vorstellenden Person wiederholt etwas über sie, bevor sie sich selbst vorstellt. Beispiel: - "Hallo, ich heiße Jane, ich bin die Mutter von zwei Kindern im Alter von 6 und 4 Jahren. Ich habe Architektur studiert und habe 10 Jahre gearbeitet, bevor ich meine Kinder bekam. Dann wurde mein Mann David von seinem Arbeitgeber nach Singapur versetzt, weswegen ich meine Arbeit aufgeben musste, um ihm zu folgen. Um es kurz zu machen, war ich seit 10 Jahren nicht mehr berufstätig und möchte jetzt wieder arbeiten. Ich nehme an diesem Workshop teil, um neue Fähigkeiten zu erwerben." - "OK, das war also Jane. Jane hat als Architektin gearbeitet und aufgehört. Sie will jetzt wieder arbeiten. Ich heiße John und bin 46 Jahre alt, bla bla bla." Die/Der KursleiterIn sollte diese Aktivität beginnen.	
Details der Aktivität	
entf.	
Beurteilung der Aktivität	
Am Ende der Aktivität sollte sich Gruppe die Namen der anderen gemerkt haben und die TeilnehmerInnen sich näher gekommen sein.	
Verweise/Zur Vertiefung	
https://swiftkickhq.com/icebreakers-why-important/	

Aktivitätscode	Titel
R.M1.U2.1	Geschichten-Wundertüte
Überblick	
❖ <i>Vorschlag:</i> Die vorgeschlagene Aktivität hat folgende Ziele: - Den TeilnehmerInnen den Aufbau einer Geschichte vermitteln - eine Geschichte erzählen lernen - Die Vorstellungskraft anzuregen ❖ <i>Dauer:</i> 20 Min.	
Anleitungen	
Aufbau: Drei Wundertüten: eine für den Ort, eine für das Thema und eine für das Ziel. In jeder Tüte	

sollten Karten sein (siehe Details der Aktivität)

Die Aktivität:

1. Lasse jede/n ein Wort aus der Tüte ziehen.
2. Bitte jede/n TeilnehmerIn, mit dem gezogenen Wort eine Geschichte auszudenken: Die TeilnehmerInnen haben 5 Minuten Zeit, eine Geschichte auf ein Arbeitsblatt mit einem skizzierten Geschichtsrahmen zu schreiben und anschließend 3 Minuten, einer/einem Partnerin die Geschichte zu erzählen.

- i. Ort
- ii. Charaktere
- iii. Das Thema
- iv. Die Lösung

Details der Aktivität

Die/Der KursleiterIn sollte so viele Zettel wie TeilnehmerInnen für jede Tüte vorbereiten (20 TeilnehmerInnen, 20 Orte, 20 Themen, 20 Ziele)

Beurteilung der Aktivität

Zum Schluss wählen die TeilnehmerInnen die ansprechendste Geschichte und erklären, warum sie ihnen so sehr gefallen hat.

Verweise/Zur Vertiefung

entf.

Aktivitätscode	Titel
R.M1.U3.1	Die Körpersprache einsetzen
Überblick	
❖ <i>Zweck:</i> Das Ziel dieser Übung ist es, die TeilnehmerInnen zum Nachdenken über Körpersprache und Gestiken zu bewegen und zu beachten, wie solche Signale bei der Kommunikation eingesetzt werden können. ❖ <i>Dauer:</i> 45 Min.	
Anleitungen	
- Die TeilnehmerInnen in Gruppen zu 3 Personen einteilen. - Erkläre, dass Ziel dieser Übung eine Geschichte von 600 Wörtern ist, die jede Gruppe schreiben muss. Sie sollten zuerst ein Brainstorming machen und ihre Geschichte planen, bevor sie sie auf Papier niederschreiben. Jede Geschichte muss die folgenden Regeln befolgen: 1. Die Geschichte muss aus einer Konversation zwischen zwei oder mehr Menschen bestehen. 2. In dieser Konversation dürfen keine "Wörter" verwendet werden. Stattdessen muss die gesamte Kommunikation aus Körpersprache bestehen. Die/Der ErzählerIn erklärt, was passiert, indem sie/er die Körpersprache der Charaktere in der Geschichte beschreibt. 3. Die Gruppen sollten möglichst viele Gestiken, Benehmen, Gesichtsausdrücke, Tonfall und Körperhaltungen mit verschiedenen Emotionen assoziieren. - Gebe den Gruppen 30 Minuten für die Planung und Niederschrift ihrer Geschichten.	

- Nach Ablauf der vorgesehenen Zeit kommen die Gruppen wieder zusammen und werden gebeten, ihre Geschichte darzustellen.
Details der Aktivität
entf.
Beurteilung der Aktivität
entf.
Verweise/Zur Vertiefung
entf.

Modul 2

Aktivitätscode	Titel
R.M2.U1.1	Aufwärmspiel: Speed-Dating
Überblick	
<i>Vorschlag:</i> Die vorgeschlagene Aktivität hat folgende Ziele: - Gegenseitiges Kennenlernen in der Gruppe - Die Lernenden zu einer toleranten Haltung anderen gegenüber zu ermutigen - Das Selbstbewusstsein zu stärken <i>Dauer:</i> 15 Min.	
Anleitungen	
Der KursleiterIn erklärt den TeilnehmerInnen die Aktivität: sie müssen sich selbst der Person neben ihnen vorstellen und zu einer anderen Person gehen. Der KursleiterIn schreibt den TeilnehmerInnen folgende Fragen auf eine Pappe und die TeilnehmerInnen müssen diese ihren PartnerInnen stellen: - ihr Name, - womit sie sich den Unterhalt verdienen, - was sie von dieser Sitzung im Kurs erwarten - drei Lieblingsgerichte. Minuten wechseln die TeilnehmerInnen die PartnerInnen und stellen einer anderen Person die gleichen Fragen.	
Details der Aktivität	
Die/Der Kursleiter kann auch eine alternative Frage zu "Was sind deine 3 Lieblingsgerichte?" vorschlagen, z. B.: "Was ist das Verrückteste, das du in deinem Leben getan hast?".	
Beurteilung der Aktivität	
Am Ende der Aktivität werden sich die TeilnehmerInnen näher gekommen sein und ein Zugehörigkeitsgefühl zu einer Lerngruppe entwickelt haben.	
Verweise/Zur Vertiefung	
https://www.thebalancecareers.com/top-ice-breakers-1918426	

Aktivitätscode	Titel
R.M2.U1.2	Kartoffel-Aktivität
Überblick	

- *Zweck:*
- Lernenden helfen, Klischees zu beseitigen
- Die Einzigartigkeit eines jeden Individuums zu erkennen
- *Dauer:* 30 Min.

Anleitungen

- Die/Der KursleiterIn nimmt eine Kartoffel am Anfang der Darstellung für die Teilnehmer und behält eine Geschichte im Kopf, um den TeilnehmerInnen die Kartoffel beschreiben. Sie/Er hält die Kartoffel vor der Klasse und sagt: "Ich habe hier eine Kartoffel. Ich weiß nichts über dich, aber ich habe noch nie so viel über Kartoffeln nachgedacht. Ich habe sie immer als selbstverständlich angesehen. Für mich sind Kartoffeln alle ziemlich gleich. Manchmal frage ich mich, ob Kartoffeln nicht so ähnlich sind wie Menschen."
- Die/Der KursleiterIn lässt den Kartoffelsack herumgehen und bittet die TeilnehmerInnen, je eine Kartoffel aus dem Sack zu nehmen. Sie/Er bittet die TeilnehmerInnen: "Untersuche deine Kartoffel, lerne ihre Unebenheiten, Narben und Fehler kennen und schließe mit ihr etwa eine Minute in Stille eine Freundschaft. Lerne deine Kartoffel gut genug kennen, so dass du der Gruppe deine "Freundin" vorstellen kannst."
- Nach ein paar Minuten stellt die/der KursleiterIn ihnen seine/n FreundIn vor (erzählt ihnen eine Geschichte über die Kartoffel und wie sie ihre Unebenheiten bekam). Dann sagt sie/er ihnen, dass die Klasse ihre FreundInnen kennenlernen möchte. Die/Der Kursleiter fragt, wer seine/n FreundIn zuerst vorstellen möchte. Sobald genügend TeilnehmerInnen ihre "FreundInnen" der Klasse vorgestellt haben, bittet die/der Kursleiterin sie, ihrer FreundInnen wieder zurück in den Sack zu geben.
- Dann fragt sie/er die Klasse: "Würdet ihr der Aussage zustimmen: 'Alle Kartoffeln sind gleich'? Warum oder warum nicht?". Sie/Er bittet sie, ihre/n "FreundIn" herauszugreifen, dann die Kartoffeln zu vermischen, auf einen Tisch rollen zu lassen. Danach sollen alle sich nähern, um ihre Kartoffel herauszugreifen.
- Nachdem alle, auch die/der KursleiterIn ihre/seine Kartoffel zurückhat, sagt sie/er: "Nun, vielleicht sind Kartoffeln ein bisschen wie Menschen. manchmal scheren wir Leute aus einer Gruppe über einen Kamm. Wenn wir denken: 'Sie sind alle gleich,' wenn wir wirklich sagen, dass wir uns nicht die Zeit genommen haben oder es nicht für wichtig genug gehalten haben, die Person kennenzulernen. Wenn wir das tun, dann entdecken wir, dass jede/r anders und in einer gewissen Weise besonders ist, genau wie unsere Kartoffel-FreundInnen."

Diskussion

- Die/Der KursleiterIn bittet die Lernenden über Gruppen in ihrer Gemeinschaft nachzudenken, bei denen wir dazu neigen, sie über einen Kamm zu scheren. Wenn sie Probleme haben, an eine Gruppe zu denken, kannst du sie vielleicht mit einigen der nachstehenden Gruppen anregen:
 - Jüngere Leute aus unserer Nachbarschaft
 - Ältere Leute im Supermarkt
 - KollegInnen aus anderen Kulturen oder mit anderem Hintergrund
 - Frauen
 - Männer

Die Gruppe diskutiert dann die Antworten auf die folgenden Fragen::

- Wenn wir alle aus einer Gruppe über den gleichen Kamm scheren und annehmen, dass sie alle die gleichen Merkmale haben, was tun wir dann? Wie nennt man das?
- Kennt ihr viele Leute aus Gruppen, die wir gerne über einen Kamm scheren? Passen sie alle in eure Klischees?

Warum sind Klischees gefährlich?
Details der Aktivität
Die/Der Kursleiter betätigt sich als ModeratorIn der Diskussion, erlaubt allen, ihre eigenen Ideen auszudrücken und garantiert, dass keine beleidigenden Erklärungen gemacht werden.
Beurteilung der Aktivität
Die Aktivität ist erfolgreich, wenn alle TeilnehmerInnen aktiv an der Diskussion teilgenommen haben, indem sie Diversität verstehen und warum Klischees etwas Negatives sind.
Verweise/Zur Vertiefung
https://www.theguardian.com/society/2015/feb/04/old-ditch-ageist-stereotypes https://www.youtube.com/watch?v=wmtQMMTJNb4 https://www.theguardian.com/society/2009/apr/15/stereotypes-young-people https://news.stanford.edu/2016/09/08/older-people-offer-resource-children-need-stanford-report-says/

Aktivitätscode	Titel
R.M2.U2.1	Was ist Kultur
Überblick	
<i>Vorschlag:</i> Die vorgeschlagene Aktivität hat folgende Ziele: <i>Dauer:</i> 10 Min.	
Anleitungen	
- Dies ist eine sehr kurze Einführung, um sich in die Situation zu versetzen. - Die/Der KursleiterIn präsentiert den Freiwilligen mit der PowerPoint-Präsentation (PPT.M2.U2.1 Definition von Kultur). 6 Definitionen von "Kultur" - Danach haben sie 1 Minute um eine Notiz zu nehmen, auf die die Definition ihrer Meinung nach am besten passt. - Die/Der KursleiterIn sagt ihnen dann, dass alle Definitionen ein Teil des Begriffs "Kultur" sind und zeigt die Folie mit dem Eisberg.	
Details der Aktivität	
Diese Aktivität zeigt einen sehr kurzen theoretischen Ansatz, zu dem 6 Definitionen von Kultur vorgestellt werden und Freiwilligen etwas Zeit (1 Minute) gegeben wird, eine oder zwei Definitionen auszuwählen, die ihrer Meinung nach "Kultur" beschreiben und nehmen davon Kenntnis.	
Beurteilung der Aktivität	
entf.	
Verweise/Zur Vertiefung	
Was ist Kultur: https://www.youtube.com/watch?v=NSCFxDKJWwo https://www.youtube.com/watch?v=Me2HITQPS40 Interkulturelles Bewusstsein:: https://www.youtube.com/watch?v=VMwjscSCcf0&list=PLenhmNbAT2DRkKITt806SZtQF8QYAJJOU https://www.youtube.com/watch?v=plD04Jzsot4 https://www.skillsyouneed.com/ips/intercultural-awareness.html https://files.eric.ed.gov/fulltext/EJ1080436.pdf https://www.researchgate.net/publication/233471720_Intercultural_awareness_Modelling_an_und_erstanding_of_cultures_in_intercultural_communication_through_English_as_a_lingua_franca	

Aktivitätscode	Titel
R.M2.U2.2	Mein Apfel
Überblick	
<i>Zweck:</i> Diese Übung dient dazu, sich automatisch verallgemeinernder Klischees bewusst zu werden. <i>Dauer:</i> 20 Min.	
Anleitungen	
Auf den ersten Blick scheint es eine homogene Gruppe von Früchten aller Art zu geben und jede Person hat Assoziationen davon, wie ein Apfel oder eine Orange aussehen sollte. Wir ordnen sie in unserem Gedächtnis in Kategorien ein. Aber sobald wir persönliche Merkmale entdecken, wird die ausgewählte Frucht in den Augen des Betrachters einzigartig. Erste Annahmen spiegeln nicht die ganze Persönlichkeit und den Charakter einer Frucht oder einer Person wider, es gibt immer mehr, als du denkst. - Beginne mit der Präsentation eines Korbes/Schüssel voller Äpfel und frage die TeilnehmerInnen, was sie sehen und was ihre ersten drei Annahmen zu diesen Früchten sind (z.B. Apfel: rund, süß, glatt). - Gib ihnen ein paar Sekunden, um zu antworten; es spielt keine Rolle, ob die Antworten richtig oder falsch sind, dies ist nur eine kleine Vorübung, um sie einzustimmen und die allgemeinen Annahmen sichtbar zu machen. - Gib ihnen nicht zu viel Zeit; stoppe sie nach etwa 6 Annahmen. - Danach lässt du sie selbst eine Frucht aussuchen. “Alle Äpfel sehen fast gleich aus, richtig? Glaubt ihr, ihr könnt eure Äpfel wiederfinden? Lasst uns das herausfinden!” - Sie sollten ihre Frucht ganz genau betrachten und darauf achten, was die Frucht so besonders macht. Dann sammelst du alle Früchte wieder ein und gibst sie in die Schüssel/den Korb. - Sobald jede/r Freiwillige ihre/seine Frucht zurückgegeben hat, erzählst du ihnen von den Auswirkungen allgemeiner Annahmen einer Gruppe - dass der erste Eindruck meistens wenig aussagekräftig ist, sondern wenn man sich Zeit nimmt und Einzelpersonen kennenlernt, kann man Aspekte kennenlernen, von denen man nicht einmal ahnte, dass es sie gibt. “Auf den ersten Blick war da eine homogene Gruppe von Äpfeln und für das bloße Auge kaum ein Unterschied erkennbar. Aber ihr habt einen Apfel herausgesucht und seine individuellen Merkmale kennengelernt. Versucht nun, euren Apfel wiederzufinden!” - Wenn noch etwas Zeit bleibt, bitte jemanden, über seine Erfahrungen bei dieser Übung zu sprechen. - Was haben sie erwartet? - Was haben sie herausgefunden? Waren sie überrascht, ihre Frucht wiederzufinden?	
Details der Aktivität	
entf.	
Beurteilung der Aktivität	
entf.	
Verweise/Zur Vertiefung	
Interkulturelles Training: Wie Selbstbewusstsein zu kulturellem Bewusstsein führt https://youtu.be/bkz_MmN0wQk	

Aktivitätscode	Titel
R.M2.U2.3	Begrüßungsspiel
Überblick	
• <i>Zweck:</i> Es macht uns mit verschiedenen Arten der Begrüßung af aller Welt bekannt. Die TeilnehmerInnen werden erfahren, dass es mehr als eine Möglichkeit zu grüßen gibt und dass verschiedene Kulturen unterschiedliche Ansichten davon haben. • <i>Dauer:</i> 20 Min.	
Anleitungen	
• Diese Übung ist lustig und auch nützlich beim Bilden von Untergruppen. • “Stellt euch vor, ihr seid an einem internationalen Flughafen. Ihr wurdet dort hingeschickt, um Gäste abzuholen, aber ihr habt keine Ahnung, wie sie aussehen. Aber ihr wisst, dass sie alle dem gleichen Kulturkreis angehören, das heißt, ihr begrüßt sie auf die gleiche Art. Natürlich ist es sehr laut, wenn man an einem internationalen Flughafen ist und man kann nichts von dem verstehen, was die Leute sagen (d. h., ihr sprecht nicht während der Übung). Werft nun einen Blick auf eure Karten, um zu sehen, welcher Kultur ihr angehört und versucht, eure Gäste durch eine besondere Begrüßung zu finden!” • Der genaue Ablauf des Spiels steht in enger Verbindung zu der Anzahl der TeilnehmerInnen in deiner Gruppe. • Du musst mindestens 3 verschieden Gruppen von mindestens 3 Mitgliedern bilden. • In dieser Anleitung sind die Begrüßungsarten von 7 Kulturen vorbereitet. • Wähle die aus, die am besten passen, drucke die Seiten aus und schneide sie für die TeilnehmerInnen in Kärtchen. • Versuche, möglichst sehr gegensätzliche Begrüßungen auszuwählen; wenn du selbst eine Idee hast, kannst du diesen Begrüßungsart gerne miteinbeziehen. • Wenn noch etwas Zeit bleibt, können sie über ihre Erfahrungen beim Spiel sofort diskutieren. • Ansonsten kannst du die Beurteilung des Begrüßungsspiels in die Diskussion am Ende der Sitzung einbeziehen. • Sehr wichtig: Erwinnere sie an die "Mein Apfel"-Übung. Natürlich gibt es andere Begrüßungsarten in den folgenden Kulturen, nicht nur die eine, die für diese Übung vorgeschlagen wurden. Überzeuge dich, dass die TeilnehmerInnen sich dessen bewusst sind, so dass sie nicht einfach nur ein anderes Klischee von einer anderen Kultur entwickeln!	
Details der Aktivität	
1. Hier im Überblick die folgenden Begrüßungsarten: a. Japanisch (formelle Verbeugung) b. Schweizerisch (3 angedeutete Küsse auf die Wange - links, rechts, links) c. Indisch (Namaste Hindi-Gruß) d. westlicher Stil (formelles Händeschütteln) e. Ägyptisch (die Hand der älteren Person küssen) f. Mexikanisch (ein kräftiges Klopfen auf die Schulter beim Umarmen) g. Surfer (Shaka)	

Du gehörst der japanischen Kultur an.

Um deine/n Gast/GastgeberIn zu finden, bückst du dich zur Begrüßung formell.

Als Mann hält man seine Arme seitlich am Körper angelegt.
Als Frau faltet man seine Hände im Schoß, während man sich verbeugt.

Du gehörst der japanischen Kultur an.

Um deine/n Gast/GastgeberIn zu finden, bückst du dich zur Begrüßung formell.

Als Mann hält man seine Arme seitlich am Körper angelegt.
Als Frau faltet man seine Hände im Schoß, während man sich verbeugt.

Du gehörst der japanischen Kultur an.

Um deine/n Gast/GastgeberIn zu finden, bückst du dich zur Begrüßung formell.

Als Mann hält man seine Arme seitlich am Körper angelegt.
Als Frau faltet man seine Hände im Schoß, während man sich verbeugt.

Du gehörst der japanischen Kultur an.

Um deine/n Gast/GastgeberIn zu finden, bückst du dich zur Begrüßung formell.

Als Mann hält man seine Arme seitlich am Körper angelegt.
Als Frau faltet man seine Hände im Schoß, während man sich verbeugt.

Du gehörst der japanischen Kultur an.

Um deine/n Gast/GastgeberIn zu finden, bückst du dich zur Begrüßung formell.

Als Mann hält man seine Arme seitlich am Körper angelegt.
Als Frau faltet man seine Hände im Schoß, während man sich verbeugt.

Du gehörst der Schweizer Kultur an.

Um deine/n Gast/GastgeberIn zu finden, küsst du dreimal die Wangen zur Begrüßung.

Deute einen Kuss auf der linken, dann rechten und wieder linken Wange der Person dir gegenüber an.

Du gehörst der Schweizer Kultur an.

Um deine/n Gast/GastgeberIn zu finden, küsst du dreimal die Wangen zur Begrüßung.

Deute einen Kuss auf der linken, dann rechten und wieder linken Wange der Person dir gegenüber an.

Du gehörst der Schweizer Kultur an.

Um deine/n Gast/GastgeberIn zu finden, küsst du dreimal die Wangen zur Begrüßung.

Deute einen Kuss auf der linken, dann rechten und wieder linken Wange der Person dir gegenüber an.

Du gehörst der Schweizer Kultur an.

Um deine/n Gast/GastgeberIn zu finden, küsst du dreimal die Wangen zur Begrüßung.

Deute einen Kuss auf der linken, dann rechten und wieder linken Wange der Person dir gegenüber an.

Du gehörst der Schweizer Kultur an.

Um deine/n Gast/GastgeberIn zu finden, küsst du dreimal die Wangen zur Begrüßung.

Deute einen Kuss auf der linken, dann rechten und wieder linken Wange der Person dir gegenüber an.

Du gehörst der indischen Kultur an.

Um deine/n Gast/GastgeberIn zu finden, faltest du deine Hände und neigst deinen Kopf zur Begrüßung,

Diese Begrüßung - bekannt auch dank der vielen Yoga-Kurse - ist die indische Grußgeste Namaste.

Falte deine Hände vor deiner Brust und neige deinen Kopf.

Du gehörst der indischen Kultur an.

Um deine/n Gast/GastgeberIn zu finden, faltest du deine Hände und neigst deinen Kopf zur Begrüßung,

Diese Begrüßung - bekannt auch dank der vielen Yoga-Kurse - ist die indische Grußgeste Namaste.

Falte deine Hände vor deiner Brust und neige deinen Kopf.

Du gehörst der indischen Kultur an.

Um deine/n Gast/GastgeberIn zu finden, faltest du deine Hände und neigst deinen Kopf zur Begrüßung,

Diese Begrüßung - bekannt auch dank der vielen Yoga-Kurse - ist die indische Grußgeste Namaste.

Falte deine Hände vor deiner Brust und neige deinen Kopf.

Du gehörst der indischen Kultur an.

Um deine/n Gast/GastgeberIn zu finden, faltest du deine Hände und neigst deinen Kopf zur Begrüßung,

Diese Begrüßung - bekannt auch dank der vielen Yoga-Kurse - ist die indische Grußgeste Namaste.

Falte deine Hände vor deiner Brust und neige deinen Kopf.

Du gehörst der indischen Kultur an.

Um deine/n Gast/GastgeberIn zu finden, faltest du deine Hände und neigst deinen Kopf zur Begrüßung,

Diese Begrüßung - bekannt auch dank der vielen Yoga-Kurse - ist die indische Grußgeste Namaste.

Falte deine Hände vor deiner Brust und neige deinen Kopf.

Du gehörst der westlichen Kultur an.

Um deine/n Gast/GastgeberIn zu finden, schüttelst du die Hand formell zur Begrüßung.

Strecke deine rechte Hand zur Person vor dir aus und schütte sie 2-3 Mal fest.

Du gehörst der westlichen Kultur an.

Um deine/n Gast/GastgeberIn zu finden, schüttelst du die Hand formell zur Begrüßung.

Strecke deine rechte Hand zur Person vor dir aus und schütte sie 2-3 Mal fest.

Du gehörst der westlichen Kultur an.

Um deine/n Gast/GastgeberIn zu finden, schüttelst du die Hand formell zur Begrüßung.

Strecke deine rechte Hand zur Person vor dir aus und schütte sie 2-3 Mal fest.

Du gehörst der westlichen Kultur an.

Um deine/n Gast/GastgeberIn zu finden, schüttelst du die Hand formell zur Begrüßung.

Strecke deine rechte Hand zur Person vor dir aus und schütte sie 2-3 Mal fest.

Du gehörst der westlichen Kultur an.

Um deine/n Gast/GastgeberIn zu finden, schüttelst du die Hand formell zur Begrüßung.

Strecke deine rechte Hand zur Person vor dir aus und schütte sie 2-3 Mal fest.

Du gehörst der ägyptischen Kultur an.

Um deine/n Gast/GastgeberIn zu finden, küsst du die Hand der älteren Person zur Begrüßung.

Ältere Personen sind sehr respektiert. Darum wirst du außer Händeschütteln bei der Person dir gegenüber auch einen Handkuss andeuten. Du musst nicht nachrechnen, wer bei der Übung die/der Ältere ist.

Du gehörst der ägyptischen Kultur an.

Um deine/n Gast/GastgeberIn zu finden, küsst du die Hand der älteren Person zur Begrüßung.

Ältere Personen sind sehr respektiert. Darum wirst du außer Händeschütteln bei der Person dir gegenüber auch einen Handkuss andeuten. Du musst nicht nachrechnen, wer bei der Übung die/der Ältere ist.

Du gehörst der ägyptischen Kultur an.

Um deine/n Gast/GastgeberIn zu finden, küsst du die Hand der älteren Person zur Begrüßung.

Ältere Personen sind sehr respektiert. Darum wirst du außer Händeschütteln bei der Person dir gegenüber auch einen Handkuss andeuten. Du musst nicht nachrechnen, wer bei der Übung die/der Ältere ist.

Du gehörst der ägyptischen Kultur an.

Um deine/n Gast/GastgeberIn zu finden, küsst du die Hand der älteren Person zur Begrüßung.

Ältere Personen sind sehr respektiert. Darum wirst du außer Händeschütteln bei der Person dir gegenüber auch einen Handkuss andeuten. Du musst nicht nachrechnen, wer bei der Übung die/der Ältere ist.

Du gehörst der ägyptischen Kultur an.

Um deine/n Gast/GastgeberIn zu finden, küsst du die Hand der älteren Person zur Begrüßung.

Ältere Personen sind sehr respektiert. Darum wirst du außer Händeschütteln bei der Person dir gegenüber auch einen Handkuss andeuten. Du musst nicht nachrechnen, wer bei der Übung die/der Ältere ist.

Du gehörst der mexikanischen Kultur an.

Um deine/n Gast/GastgeberIn zu finden, umarmst du die andere Person und klopfst ihr zur Begrüßung auf die Schulter.

So begrüßt man eine vertraute Person. Körper an Körper (du brauchst nicht allzu nahezukommen, wenn du dich dabei nicht wohlfühlst), fast umarmend, klopfst du kräftig auf die Schulter der anderen Person. Sei bitte vorsichtig, dass du der anderen Person vor lauter Freude nicht wehtust.

Du gehörst der mexikanischen Kultur an.

Um deine/n Gast/GastgeberIn zu finden, umarmst du die andere Person und klopfst ihr zur Begrüßung auf die Schulter.

So begrüßt man eine vertraute Person. Körper an Körper (du brauchst nicht allzu nahezukommen, wenn du dich dabei nicht wohlfühlst), fast umarmend, klopfst du kräftig auf die Schulter der anderen Person. Sei bitte vorsichtig, dass du der anderen Person vor lauter Freude nicht wehtust.

Du gehörst der mexikanischen Kultur an.

Um deine/n Gast/GastgeberIn zu finden, umarmst du die andere Person und klopfst ihr zur Begrüßung auf die Schulter.

So begrüßt man eine vertraute Person. Körper an Körper (du brauchst nicht allzu nahezukommen, wenn du dich dabei nicht wohlfühlst), fast umarmend, klopfst du kräftig auf die Schulter der anderen Person. Sei bitte vorsichtig, dass du der anderen Person vor lauter Freude nicht wehtust.

Du gehörst der mexikanischen Kultur an.

Um deine/n Gast/GastgeberIn zu finden, umarmst du die andere Person und klopfst ihr zur Begrüßung auf die Schulter.

So begrüßt man eine vertraute Person. Körper an Körper (du brauchst nicht allzu nahezukommen, wenn du dich dabei nicht wohlfühlst), fast umarmend, klopfst du kräftig auf die Schulter der anderen Person. Sei bitte vorsichtig, dass du der anderen Person vor lauter Freude nicht wehtust.

Du gehörst der mexikanischen Kultur an.

Um deine/n Gast/GastgeberIn zu finden, umarmst du die andere Person und klopfst ihr zur Begrüßung auf die Schulter.

So begrüßt man eine vertraute Person. Körper an Körper (du brauchst nicht allzu nahezukommen, wenn du dich dabei nicht wohlfühlst), fast umarmend, klopfst du kräftig auf die Schulter der anderen Person. Sei bitte vorsichtig, dass du der anderen Person vor lauter Freude nicht wehtust.



Du gehörst der Surferkultur an.

Um deine/n Gast/GastgeberIn zu finden, machst du zur Begrüßung das Shaka-Zeichen.

Balle eine Faust und strecke deinen Daumen und kleinen Finger aus. Dann schüttelst du sie eher schnell nach links und rechts. Achte darauf, dass die Vorderseite deiner Hand zu der anderen Person zeigt.



Du gehörst der Surferkultur an.

Um deine/n Gast/GastgeberIn zu finden, machst du zur Begrüßung das Shaka-Zeichen.

Balle eine Faust und strecke deinen Daumen und kleinen Finger aus. Dann schüttelst du sie eher schnell nach links und rechts. Achte darauf, dass die Vorderseite deiner Hand zu der anderen Person zeigt.



Du gehörst der Surferkultur an.

Um deine/n Gast/GastgeberIn zu finden, machst du zur Begrüßung das Shaka-Zeichen.

Balle eine Faust und strecke deinen Daumen und kleinen Finger aus. Dann schüttelst du sie eher schnell nach links und rechts. Achte darauf, dass die Vorderseite deiner Hand zu der anderen Person zeigt.



Du gehörst der Surferkultur an.

Um deine/n Gast/GastgeberIn zu finden, machst du zur Begrüßung das Shaka-Zeichen.

Balle eine Faust und strecke deinen Daumen und kleinen Finger aus. Dann schüttelst du sie eher schnell nach links und rechts. Achte darauf, dass die Vorderseite deiner Hand zu der anderen Person zeigt.



Du gehörst der Surferkultur an.

Um deine/n Gast/GastgeberIn zu finden, machst du zur Begrüßung das Shaka-Zeichen.

Balle eine Faust und strecke deinen Daumen und kleinen Finger aus. Dann schüttelst du sie eher schnell nach links und rechts. Achte darauf, dass die Vorderseite deiner Hand zu der anderen Person zeigt.

Beurteilung der Aktivität

entf.

Verweise/Zur Vertiefung

Wie man sich auf der ganzen Welt begrüßt:

<https://www.youtube.com/watch?v=QLISC-opl0Y>

Aktivitätscode	Titel
R.M2.U3.1	Stumme ZuhörerInnen:
Überblick	
<i>Zweck:</i> Das Ziel dieser Übung ist es, die TeilnehmerInnen zu aktiven ZuhörerInnen zu machen und die Auswirkungen dessen zu testen. <i>Dauer:</i> 30 Min.	
Anleitungen	
- Die Gruppe wird in Paare aufgeteilt, A & B, die B-PartnerInnen verlassen den Raum und warten draußen. - Informiere die A-PartnerInnen, während sie ihren PartnerInnen zuhören, dass sie jedesmal für fünf Sekunden ihre Hand heben und dann wieder senken sollen, wenn sie/er etwas sagt, das ihre 'innere Stimme' wachruft (sie z. B. eine Frage stellen wollen, sie an etwas denken müssen usw.). Oder du kannst sie auch bitten, es den B-Partnern zu zeigen, wenn sie die Aufmerksamkeit verlieren und nicht mehr an Bs Ausführungen interessiert sind. Bitte sie, dies über die ganze Konversation hinweg zu tun. - Die A-PartnerInnen dürfen nicht mit den B-Partnern interagieren, keine Fragen stellen und ihr Verständnis usw. nicht bekunden. Die A-PartnerInnen bleiben still und heben nur jedes Mal ihre Hand, wenn ihre innere Stimme etwas in ihnen wachruft. - Als nächstes informierst du die B-Partner, dass sie den A-Partnern etwas interessantes erzählen, von einer Erfahrung sprechen sollen, ihren letzten Ferien, von irgendetwas, das ihnen im letzten halben Jahr passiert ist. Hierfür haben sie drei Minuten Zeit. - Hole die B-PartnerInnen zurück in das Klassenzimmer, danach sprechen die A-PartnerInnen zu ihnen für drei Minuten. - Frage nach Ablauf der drei Minuten die B-Partner, wie sie sich fühlten, während sie mit den A-Partnern sprachen, welche Emotionen dabei wachgerufen wurden usw. Allgemeine Rückantworten sind in der Regel "ich hatte nicht das Gefühl, dass man mir zuhört, habe nicht verstanden, warum sie die Hand hoben, habe den Faden verloren, weil sie offensichtlich nicht zuhörten usw... - Schließe die Aktivität mit einer Gruppendiskussion über die Macht des aktiven Zuhörens ab.	
Details der Aktivität	

Die/Der KursleiterIn kann die Übung wiederholen, indem sie/er die A-PartnerInnen interagieren und fragen, in die Konversation eingreifen lässt usw. Anschließend wird bei beiden Konversationen verglichen, welche befriedigender war usw.

Beurteilung der Aktivität

entf.

Verweise/Zur Vertiefung

entf.

Aktivitätscode	Titel
R.M2.U3.2	RednerInnen & ZuhörerInnen
Überblick	
<i>Zweck:</i> Das Ziel dieser Übung ist es, die TeilnehmerInnen zu aktiven ZuhörerInnen zu machen und die Auswirkungen dessen zu testen. <i>Dauer:</i> 30 Min.	
Anleitungen	
- Die/Der KursleiterIn bildet Paare mit RednerInnen und ZuhörerInnen. - Die RednerInnen müssen beschreiben, was sie in ihrem Urlaub erwarten, ohne jedoch ein Urlaubsziel zu nennen. - Die ZuhörerInnen müssen sich im aktiven Zuhören üben - aufmerksam hören, was gesagt und was nicht gesagt wird und ihr Zuhören der/dem RednerIn durch ihr Verhalten zeigen. - Nach 3-4 Minuten müssen die ZuhörerInnen die drei oder vier wichtigsten Punkte oder Kriterien zusammenfassen, die die RednerInnen genannt haben und dann einen möglichen Urlaubsort verkaufen. - Die/Der KursleiterIn hat dann eine Minute Zeit zu überprüfen, wie weit sich die ZuhörerInnen den Bedürfnissen der RednerInnen genähert haben. Plus eine Minute, um zu überprüfen, inwieweit sie Verhaltensweisen für aktives Zuhören gezeigt haben. - Dann wiederholt die/der KursleiterIn die Übung mit vertauschten Rollen.	
Details der Aktivität	
entf.	
Beurteilung der Aktivität	
Das Tutorenplenum überprüft die Aktivität und zieht die wichtigen Lernziele heraus. Wenn es den ZuhörerInnen gelungen ist, die von ihnen vorgeschlagenen Ziele zu verkaufen, war die Aktivität erfolgreich.	
Verweise/Zur Vertiefung	
entf.	

Aktivitätscode	Titel
RM2.U4.1	Emotionales Bewusstsein
Überblick	
<i>Zweck:</i> - Das emotionale Bewusstsein wecken - Über die Wirkung impulsiver Emotionen nachdenken. - Das gegenseitige Verständnis unter den TeilnehmerInnen wecken <i>Dauer:</i> 30 Min.	

Anleitungen	
- Die/Der KursleiterIn teilt die TeilnehmerInnen in vier gleichgroße Gruppen. Dann schreibt sie/er die folgende Liste mit Emotionen an die Tafel (die/der KursleiterIn nimmt die erste Reihe von Emotionen zur Erklärung der Aufgabe): - wild, zornig, verärgert, gereizt, wütend, genervt - unglücklich, verzweifelt, untröstlich, traurig, melancholisch, ein bisschen niedergeschlagen - durcheinander, verwirrt, schockiert, fassungslos, überrascht - zufrieden, glücklich, erfreut, entzückt, überglücklich, berauscht - besorgt, nervös, gestresst, überwältigt, ängstlich - Die/Der KursleiterIn bittet um 6 Freiwillige (je nach Anzahl der Lernenden im Klassenzimmer), um jede der Emotionen in der ersten Liste zu demonstrieren (wütend, verärgert, usw.). Dann führt sie/er das Wort und Konzept der 'Intensität' ein. Die/Der KursleiterIn bittet die Freiwilligen, verschiedene Intensitätsstufen der ihnen zugewiesenen Emotionen vorzuspielen, und die Klasse, die "emotionalen Handlungen" von niedriger bis hoher Intensität zu ordnen. - Die/Der KursleiterIn gibt den vier Gruppen die Wortlisten 2-5, überprüft das Verständnis der Lernenden von jeder der aufgeführten Emotionen. Sie/Er bittet dann die Lernenden, die Liste mit den Emotionen ihrer Gruppe von niedriger nach hoher Intensität zu sortieren. Die/Der KursleiterIn stellt Fragen wie: Welche der Emotionen waren schwer zu sortieren? Warum? Welche dieser Emotionen sind angenehm und welche unangenehm? Was sind einige mögliche schlechte Auswirkungen von intensiven oder starken Gefühlen? Gibt es einen optimalen Weg, intensive Emotionen zu bewältigen? - Die/Der KursleiterIn notiert die Antworten auf einer Pappe.	
Details der Aktivität	
Die/Der KursleiterIn betont, dass es keine richtigen oder falschen Antworten gibt; es gibt nur verschiedene Wahrnehmungen von Emotionen.	
Beurteilung der Aktivität	
Die Aktivität ist erfolgreich, wenn alle TeilnehmerInnen aktiv an der Diskussion teilnehmen und ihre Gefühle auf natürliche Art ausdrücken.	
Verweise/Zur Vertiefung	
Menschliche Gefühle: https://youtu.be/xNY0AAUth3g https://www.therapistaid.com/therapy-worksheet/list-of-emotions https://www.forbes.com/sites/brucelee/2017/09/09/here-are-the-27-different-human-emotions-according-to-a-study/#5052b69d1335 http://www.openculture.com/human-emotions-a-free-course-from-yale Mit Emotionen zurechtkommen: https://www.youtube.com/watch?v=JD4O7ama3o8 https://www.youtube.com/watch?v=b197XOd9S7U https://www.skillsyouneed.com/ps/managing-emotions.html	

Aktivitätscode	Titel
RM2.U4.2	Mit deiner Wut zurechtkommen
Überblick	
- Zweck: - Fertigkeiten wahrnehmen, die der Wut entgegensteuern - Eine Reise mit Führung erstellen	

- *Dauer:* 40 Min.

Anleitungen

- Die/Der Kursleiterin erklärt den Zweck dieser Aktivität und verteilt Papiere mit den Fragen für diese Übung.
- Die/Der Kursleiterin sollte den TeilnehmerInnen die geführte Reise mit leiser, weicher Stimme vorlesen.
- Danach bittet sie/er die TeilnehmerInnen, ihre eigene geführte Reise aufzuschreiben.
- Eine abschließende Betrachtung ist empfehlenswert.

Details der Aktivität

Die/Der KursleiterIn liest den TeilnehmerInnen folgende geführte Reise vor:

- Dimmt das Licht, setzt oder legt euch dann bequem hin...
- Atmet durch die Nase ein und durch den Mund aus
- Schließt die Augen und stellt euch vor, ihr wäret der einzige Mensch hier im Raum
- Jetzt ist es an der Zeit, sich zu entspannen und seinem Ärger Luft zu machen
- Stellt euch vor, es kribbelt in euren Füßen und ihr fühlt euch leichter
- Ihr fühlt das Kribbeln auch in euren Beinen. Stellt euch vor, eure Beine schweben nach oben
- Lasst das Kribbeln jetzt in euren Rücken und Nacken ziehen
- Sagt euch, es ist Zeit, sich zu entspannen
- Stellt euch vor, euer Körper schwebt ein paar Zentimeter über eurem Sessel.
- Nun lasst das Kribbeln in eure Arme und uren Klopff ziehen.
- Stellt euch vor, eure Arme schweben nach oben. Es ist Zeit, sich zu entspannen
- Malt euch aus, dass Wände und Decke wegschweben
- Ihr könnt nun in der Ferne einen blauen Himmel und weiße Wolken sehen
- Euer Körper ist entspannt. Stellt euch vor, ihr fliegt zu den Wolken
- Fliegt immer höher in die Wolken hinein
- Bis ihr grüne Felder seht, die sich am Horizont entlangziehen
- Fühlt den Wind über euer Gesicht wehen
- Riecht die frische Luft
- Hört die Vögel singen
- Schaut hinab auf die friedlichen blauen Bäche und Flüsse
- Blaue Bäche durchziehen grüne Täler, während ihr ruhig in den Wolken schwebt
- Ihr seid in einem Wolkenmeer und völlig entspannt
- Genießt es und merkt euch, wie es sich anfühlt
- Atmet noch einmal tief durch die Nase ein und durch den Mund aus
- (Seid noch ein paar Minuten ruhig, bevor ihr weitermacht)
- Zu diesem Zeitpunkt müsst ihr eure Stühle wiederfinden
- Findet eure Stühle inmitten eines wunderschönen Blumenfeldes
- Lasst euch auf euren Stuhl sinken und macht es euch darauf bequem
- Öffnet langsam die Augen und schaut nach den Wänden im Raum
- Richtet euren Blick auf Bilder und andere Gegenstände im Raum
- Ihr habt nun eine entspannende Reise erlebt
- Macht diesen Tag mit dem gleichen ruhigen Gefühl wie in dieser Reise weiter

Dann bittet die/der KursleiterIn die Lernenden, ihre eigene geführte Reise unter Berücksichtigung der folgenden Fragen aufzuschreiben:

- Wo ist dein Rückzugsort? Zum Beispiel: Wald, Strand, Park usw.
- Was siehst du? Zum Beispiel: Bäume, das Meer, Vögel, Berge, Tiere usw.
- Was riechst du? Zum Beispiel: frische Luft, Blumen, die Meeresbrise usw.
- Was hörst du? Zum Beispiel: Wellen, Wind, Vögel, Stille usw.
- Was spürst du? Zum Beispiel: Sand, das Wehen des Windes, Wasser, Gras, usw.
- Welcher Ort entspannt dich?

Die/Der KursleiterIn schlägt eine Aktivität zum Nachdenken über die jetzige Aktivität vor:

- Was war der Zweck dieser Aktivität?
- Wie habt ihr euch gefühlt, als ihr die geführte Geschichte gehört habt?
- Welchen Nutzen hat die geführte Geschichte?
- Welche Konsequenzen hat es, wenn man mit Händen oder Worten andere Leute verletzt, weil man wütend ist?
- Wie habt ihr euch gefühlt, als ihr eure eigene geführte Geschichte geschrieben habt?

Die/Der KursleiterIn gibt den TeilnehmerInnen die Möglichkeit, der Gruppe ihre geführte Geschichte vorzutragen.

Beurteilung der Aktivität

entf.

Verweise/Zur Vertiefung

Mit Wut zurechtkommen:

<https://au.reachout.com/articles/8-ways-to-deal-with-anger>

<https://www.mayoclinic.org/healthy-lifestyle/adult-health/in-depth/anger-management/art-20045434>

<https://www.psychologytoday.com/us/blog/emotional-freedom/201102/four-strategies-cope-anger-in-healthy-way>

<https://www.youtube.com/watch?v=YwIwSBYGOWY>

<https://www.youtube.com/watch?v=mFlrc16xjik>

https://www.youtube.com/watch?v=BsVq5R_F6RA

Aktivitätscode	Titel
R.M2.U5.1	Bist du eher...
Überblick	
• <i>Zweck:</i> die Kommunikation fördern und kritisches Denken entwickeln • <i>Dauer:</i> 20 Min.	
Anleitungen	
• Verteile für jeden im Raum ein Blatt Papier und einen Stift. • Wähle und verkünde eine interessante oder verblüffende "Bist du eher wie ..." -Frage, z. B. wie ein OZEAN/BERG/KATZE/HUND usw. • Gebe jeder Person die Anweisung, eine Stellungnahme oder Merkmal, das sie mögen, oben auf das Blatt Papier und drei Gründe, warum sie diese Merkmale mögen, oben auf das Blatt Papier zu schreiben. • Auf der unteren Hälfte des Blattes schreibt dann jede Person die Stellungnahme, die sie nicht mag sowie drei Gründe, warum sie diese nicht mag. • Sammle alle Blätter ein und mische sie. • Lies dann die Stellungnahmen auf jedem Blatt Papier eine nach der anderen und fordere deine Gruppe heraus, die dazugehörige Person zu finden. • Wenn mehrere Personen in Frage kommen, lasse kurz abstimmen, bevor du die Person, die sie tatsächlich geschrieben hat, bittest, sich erkenntlich zu geben.	
Details der Aktivität	
entf.	
Beurteilung der Aktivität	
entf.	

Verweise/Zur Vertiefung

<https://quizlet.com/67491256/critical-thinking-chapter-22-flash-cards/>

Aktivitätscode	Titel
R.M2.U5.2	Wahr oder falsch?
Überblick	
<i>Zweck:</i> - Über Missverständnisse nachdenken - Kritisches Denken entwickeln <i>Dauer:</i> 30 Min.	
Anleitungen	
Die/Der KursleiterIn beginnt die Übung mit der Frage "Wann war das letzte oder wichtigste Mal, dass ihr eure Meinung über etwas geändert habt? Was hat euch zur Meinungsänderung bewogen? Warum?" Die/Der KursleiterIn zeigt den TeilnehmerInnen das Video "25 things you thought were true, but really aren't" (25 Dinge, von denen du dachtest, sie seien wahr, die es aber in Wirklichkeit gar nicht sind). Im Anschluss an das Video stellt die/der KursleiterIn die folgenden Fragen, um eine Diskussion unter den TeilnehmerInnen auszulösen: - Was ließ das Missverständnis verfestigen? - Unter der Voraussetzung, dass Missverständnisse unbeabsichtigt entstanden, was hat sie aus historischer Sicht hauptsächlich entstehen lassen? - Warum haben sie nicht aufgehört? - Was trug zur letzten Meinungsänderung in Bezug auf diese Missverständnis bei? - Wie kann man wissen, dass die aktuelle 'Wahrheit' über dieses Missverständnis 'wahrer' ist als vorhergegangene Versionen der Geschichte? - Was hat dein Leben verändert, nachdem du deine Denkweise klargestellt hast?	
Details der Aktivität	
Die/Der KursleiterIn moderiert die Diskussion, wobei sie/er darauf achtet, dass jede/r TeilnehmerIn durch Beantwortung der Fragen und Ausdruck ihrer/seiner Ideen daran teilnimmt.	
Beurteilung der Aktivität	
entf.	
Verweise/Zur Vertiefung	
https://youtu.be/3GU2kPI57JQ https://youtu.be/jVoBxyXUR8s Kritisches Denken zur Vermeidung von Missverständnissen https://sites.google.com/site/dmzeroproject/Home/critical-thinking-and-misconceptions <i>A People's History of United States</i>, Howard Zinn	

Modul 3

Aktivitätscode	Titel
R.M3.U1.1	Offene Fragen formulieren:

Überblick

- **Zweck:** den TeilnehmerInnen die Gelegenheit geben, das Formulieren offener Fragen zu üben
- **Dauer:** 25 Min.

Anleitungen

- Die/Der KursleiterIn teilt alle TeilnehmerInnen in Paare ein.
- Die/Der KursleiterIn gibt dann allen Paaren eine Kopie der folgenden Fragen:
 1. Geht es dir heute gut?
 2. Hast du heute Morgen gefrühstückt?
 3. Planst du, morgen einzukaufen?
 4. Bist du mit deinem Hund gestern Abend Gassi gegangen?
 5. Ist deine Haustür rot?
 6. Hast du gestern Abend Fisch gegessen?
 7. Hast du heute Morgen ferngesehen?
 8. Hast du braune Augen?
 9. Hörst du gern Radio?
 10. Ist Grün deine Lieblingsfarbe?
 11. Ist Golf dein Lieblingshobby?
 12. Sprichst du chinesisch?
 13. Ist dein Auto blau?
 14. Magst du Popcorn?
 15. Kannst du schwimmen?
 16. Hat dein Nachbar eine Katze?
 17. Bist du mit deiner Arbeit momentan zufrieden?
 18. Wolltest du jemals LehrerIn werden?
 19. Bist du schon einmal mit dem Flugzeug geflogen?
 20. Hast du schon einmal an einem Tanzturnier teilgenommen?
 21. Isst du Fleisch?
 22. Warst du schon einmal in Spanien?
 23. Fährst du gern Rad?
 24. Hast du einen Account bei einem sozialen Netzwerk?
 25. Hast du jemals Karate gemacht?
 26. Benutzt du das Online-Banking?
 27. Wohnst du in der Nähe eines Parks?
 28. Bist du blond?
 29. Magst du das Meer?
 30. Hast du einen Führerschein?
- In Partnerarbeit formulieren die TeilnehmerInnen abwechselnd offene Fragen anhand der Liste mit geschlossenen Fragen, die sie haben.
- Ein/e TeilnehmerIn formuliert und stellt die offene Frage, die/der zweite TeilnehmerIn gibt ein Feedback darüber, ob die Frage immer noch das Gleiche fragt, jedoch auf andere Art.
- Nach 10 Minuten werden die Rollen vertauscht und die/der andere TeilnehmerIn ist an der Reihe, offene Fragen zu stellen.
- Nach 20 Minuten bringt die/der Kursleiter die ganze Gruppe wieder zusammen und leitet ein kurzes Gruppen-Feedback darüber, wie sie die Übung fanden und ob es leicht war, offene Fragen zu stellen.

Details der Aktivität

entf.

Beurteilung der Aktivität
entf.
Verweise/Zur Vertiefung
• https://www.surveymonkey.com/mp/comparing-closed-ended-and-open-ended-questions/ • https://examples.yourdictionary.com/examples-of-open-ended-and-closed-ended-questions.html

Aktivitätscode	Titel
R.M3.U1.2	Doppelschlag-Strategie
Überblick	
• <i>Zweck:</i> den TeilnehmerInnen die Gelegenheit geben, die Doppelschlag-Strategie beim Interview zu verwenden • <i>Dauer:</i> 25 Min.	
Anleitungen	
• Die/Der KursleiterIn lädt alle TeilnehmerInnen dazu ein, wieder in den Paaren der ersten Aktivität zu arbeiten. • Die/Der KursleiterIn erklärt kurz die Doppelschlag-Fragetechnik - bei der die/der InterviewerIn eine geschlossene Frage stellt, um eine Tatsache oder Zusammenhang für ihr/sein Interview festzustellen, worauf eine offene Frage folgt, um mehr Details, persönliche Geschichten, Erfahrungen usw. zu bekommen. • Bei den Paaren hat jede/r TeilnehmerIn die Möglichkeit, die Rolle der/des Interviewers und des/der Befragten zu übernehmen. • Jedes Paar zeigt im Rollenspiel ein fingiertes Interview mit der Doppelschlag-Fragetechnik. Die fingierten Interviews können Themen aus dem mündliche Erzählprojekt der InterviewerInnen sein oder auch gar keinen Bezug dazu haben. Zweck dieser Aktivität ist es, die Fragetechnik zu üben. • Hier anschließend ist ein Beispiel für den Gebrauch dieser Fragetechnik, und die/der KursleiterIn kann es den TeilnehmerInnen vorführen, falls sie sich mit dieser Aufgabe schwertun: • Geschlossene Frage: Welcher Jahrgang bist du? • Offene Frage: Beschreibe das Erste, an was du dich aus deiner Kindheit erinnern kannst. • Geschlossene Frage: In welcher Stadt hast du damals gelebt? • Offene Frage: Wie war es damals, dort aufzuwachsen? • Geschlossene Frage: Was hat dein Vater gearbeitet, als du jung warst? • Offene Frage: Inwiefern hat diese Berufswahl die berufliche Laufbahn beeinflusst, die du gewählt hast? Nach 10 Minuten tauschen die Paare ihre Rollen und die/der andere TeilnehmerIn übt das Fragestellen. Nach 20 Minuten bringt die/der Kursleiter die ganze Gruppe wieder zusammen und leitet ein kurzes Gruppen-Feedback darüber, wie leicht oder schwer es für sie war, diese unterschiedlichen Fragen zu stellen.	
Details der Aktivität	
entf.	
Beurteilung der Aktivität	

entf.
Verweise/Zur Vertiefung
• http://mybatmitzvahstory.org/familyhistorytoolkit/creating-oral-history-how-ask-great-questions

Aktivitätscode	Titel
R.M3.U2.1	Die Erzählenden motivieren
Überblick	
• <i>Zweck:</i> Ziel dieser Aktivität ist es, den TeilnehmerInnen einen Überblick über die Strategien und Rollen zu geben, die sie einsetzen können, um ihre ErzählerInnen zu einer effektiven Kommunikation mit ihnen während des Interviews für die mündliche Erzählung zu motivieren. • <i>Dauer:</i> 30 Min.	
Anleitungen	
• Die/Der KursleiterIn gibt allen TeilnehmerInnen eine Kopie der (nachstehenden) Handreichung. • Die/Der KursleiterIn lässt die Gruppe alle Rollen und Beispiele durchlesen. • Nachstehend sind 5 Rollen dargestellt. • Die/Der KursleiterIn teilt die TeilnehmerInnen in Paare auf und fordert alle Paare auf, am Rollenspiel teilzunehmen um einige davon oder alle vorzuspielen. • Jedes Paar sollte eine andere Rolle wählen und diese kurze Rolle ausarbeiten. • In jedem Paar übernimmt ein/e TeilnehmerIn die Rolle der/des InterviewerIn, die/der andere die der/des Erzählenden. Wenn noch etwas Zeit bleibt, können die TeilnehmerInnen die Rollen vertauschen und noch einmal spielen. • Nach 20 Minuten bringt die/der KursleiterIn die Gruppe wieder zusammen. • Jedes Paar kann freiwillig der Gruppe sein Rollenspiel vorführen und hierzu ein Feedback von den anderen TeilnehmerInnen bekommen. • Im Anschluss daran leitet die/der KursleiterIn eine kurze Gruppenreflexion, beantwortet mögliche Fragen, die sich aus dem Rollenspiel ergeben und hebt einige der gezeigten Schlüsselstrategien hervor, die die Erzählenden beim Interview motivieren. • Die/Der KursleiterIn schreibt die Hauptideen auf das Flipchart.	
Details der Aktivität	
<i>Ideen und wichtige Rollen, um andere bei der Kommunikation zu motivieren</i>	
<u>Rolle Nummer 1: Einfühlungsvermögen ausdrücken:</u>	
Einfühlungsvermögen ist die Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit den Ansichten und Gefühlen anderer zu identifizieren. Das heißt, die Gefühle, Sicht und Positionen der/des Erzählenden zu verstehen, ohne sie dabei zu beurteilen, zu kritisieren oder gar einen Witz über die Erfahrungen und Erinnerungen zu machen, die sie mit uns teilen. Einfühlsame InterviewerInnen, die die Befragten zum Erzählen ihrer Geschichten auf offenere und respektvolle Art bringen, werden auch beim Sammeln reicher Geschichten erfolgreich sein.	
<i>Beispiel:</i>	
• Fange mit offenen Fragen an (zum Beispiel: Können Sie beschreiben, wie es war, in den 1960ern in Rumänien aufzuwachsen?)	

- Aktives Zuhören und Zusammenfassen (zum Beispiel: Wie fühlen Sie sich, wenn sie an damals denken? Meinen Sie, das Sie das auch heute noch prägt?)
- Stellungnahmen bestätigen: (zum Beispiel: Das muss sehr schwer für Sie gewesen sein. / Ich schätze es sehr, dass Sie sich die Zeit genommen haben, mir das zu erzählen.)

Rolle Nummer 2: Offene Fragen stellen:

Um die Befragten während des Interviews zum Erzählen ihrer Geschichte zu bringen, muss man die richtigen Fragen stellen, die die Antworten und Informationen aus den Befragten locken, die die/der InterviewerIn währenddessen erhalten möchte.

Beispiel:

Um Kapitel 1 zusammenzufassen, es gibt zwei verschiedene Fragetypen:

1. Offene Fragen, die die Erzählenden ermutigen, längere Antworten zu geben, die ihre Gefühle, Empfindungen, Gedanken, Meinungen, Rechenschaft vergangener Erfahrungen, damalige Tagesroutine usw. hervorheben. Dieser Fragetyp setzt der Vielfalt in den Antworten keine Grenzen.
2. Geschlossene Fragen, die nur besondere Informationen zu Orten, Daten usw. in Erfahrung bringen. Und denen oft eine kurze oder einsilbige Antwort folgt.

Bei diesem Rollenspiel können die TeilnehmerInnen wieder einmal das Fragestellen üben und sich selbst während der Konversation allgemein beobachten, sowie festzustellen, welcher Fragetyp in ihrer Konversation dominiert.

Rolle Nummer 3: Widerstand umlenken:

Die/Der InterviewerIn braucht die Befragten nicht darum bitten, ihre Geschichte zu erzählen - das sollte von den Erzählenden von alleine kommen.

Beispiel:

- Die/Der InterviewerIn kann die Befragten mit offenen Fragen dazu ermutigen, ihre Geschichten zu erzählen. Wenn die Erzählenden nur einsilbige Antworten geben, kann die/der InterviewerIn in Betracht ziehen, sie nach dem Grund der Teilnahme am Interview für das mündliche Erzählprojekt zu fragen - da dies die Erzählenden dazu bringen könnte, den Zweck des Interviews zu verstehen und weniger Widerstand während des Interviews zu zeigen.

Rolle Nummer 4: Selbstwirksamkeit verstärken:

Die/Der InterviewerIn bestärkt die Erzählenden im Glauben, ihre Geschichte sein interessant, von historischer Bedeutung und es wert, für die Zwecke des mündliche Erzählprojekts erzählt zu werden.

Beispiel:

- In diesem Beispiel soll die/der Interviewende darauf abzielen, die Erzählenden zu bekräftigen, aber nicht zu bevormunden. Bei dieser Kommunikationstechnik soll die/der InterviewerIn Wert auf bestimmte Erfahrungen, Wissen, Ansichten und Qualitäten der Erzählenden legen, und was ihre Geschichte zum allgemeinen Ziel des mündlichen Erzählprojekts beiträgt.

Rolle Nummer 5: Aktives Zuhören üben:

Eine weitere Strategie, Erzählende während des Interviews zu motivieren ist, aktiv zuzuhören.

Beispiel:

- Um den Kontext und die Nuancen der Geschichte, die die Befragten erzählen, sowie ihre Motive für das Erzählen der Geschichte zu verstehen, müssen die Fähigkeiten des aktiven Zuhörens geübt und verfeinert werden.
- Aktives Zuhören heißt, den Erzählenden zu zeigen, dass sie deine volle Aufmerksamkeit haben, dass du ihre/seine Nachricht dank deiner Aufmerksamkeit verstehst und dass du am Schluss zusammenfassen kannst, was sie dir erzählt haben.

Beurteilung der Aktivität

entf.

Verweise/Zur Vertiefung

entf.

Aktivitätscode	Titel
R.M3.U3.1	Google-Suchen durchführen
Überblick	
• Zweck: Zweck dieser Handreichung ist es, das Niveau der digitalen Kompetenzen der TeilnehmerInnen zu beurteilen, indem man sie erfolgreich durch Suchvorgänge mit der Suchmaschine von Google führt. Sie wurde so entwickelt, dass die/der KursleiterIn sie im Unterricht verwenden kann, um damit die TeilnehmerInnen zu begleiten, aber auch für den Gebrauch zuhause, um dort Google-Suchen im Rahmen des selbstständigen Lernens durchführen zu können. Dies ist eine einführende Aktivität und manche TeilnehmerInnen mögen sie vielleicht sehr einfach finden, andere dagegen werden mehr Hilfe von der/dem Kursleitern benötigen, um diese Aufgaben zu erfüllen. • Dauer: 20 Min.	
Anleitungen	
• Bei dieser Aktivität können alle TeilnehmerInnen auch allein arbeiten - die/der KursleiterIn muss nur sicher gehen, dass alle TeilnehmerInnen Zugang zum Internet und ein Smartgerät, Telefon, Tablet Laptop oder PC haben, um die Online-Suche durchzuführen. • Falls manche TeilnehmerInnen nur geringe digitale Kenntnisse haben, können sie mit anderen TeilnehmerInnen zusammenarbeiten, die über bessere digitale Kenntnisse verfügen. • Die/Der KursleiterIn verteilt Kopien der Handreichung (nachstehend) an alle TeilnehmerInnen und liest sie gemeinsam mit ihnen durch. Sie/Er beantwortet eventuell auftretende Fragen. • Die/Der Kursleiterin begleitet die TeilnehmerInnen durch die verschiedenen Schritte und unterstützt sie bei der Suche nach Informationen Online mit der Google-Suchmaschine.	
Details der Aktivität	
1. Öffne den Browser auf deinem Smartgerät, Tablet, Laptop oder PC. 2. Die Startseite deines Browsers sollte bereits Google sein, falls nicht, kannst du auf Google gehen, indem du 'www.google.com' in die Adresszeile am oberen Bildschirmrand tippst. 3. Wenn die Google Suchseite geladen ist, beginnst du deine Suche, indem du in der Suchleiste eingibst, was du suchst und anschließend auf die Lupe rechts klickst. 4. Für diesen Kurs werden wir nun die Euronews Webseite suchen.	

5. Um eine Liste mit Suchergebnissen zu bekommen, tippe einfach Euronews in die Suchleiste.
 6. Aus den Ergebnissen, die gezeigt werden, suchst du das aus, das dir am passendsten erscheint.
Tipp: Nicht alle Ergebnisse, die bei Google erscheinen, sind direkt mit deinem Suchbegriff verbunden, manches ist Werbung und manche sind zusätzliche Leistungen, die die gesuchte Webseite anbietet, z. B. das Euronews Wetter oder andere Ergebnisse wie RT oder France 24. Der relevanteste Link ist in der Regel der, der an oberster Stelle auf der Seite erscheint.
- Nachdem du auf den Link geklickt hast, den du öffnen möchtest, führt dieser dich auf die gesuchte Seite und du kannst auf der Seite nach Belieben stöbern.
8. Denke daran, dass du jederzeit durch Eingabe von www.google.com in der Adresszeile, wie in Schritt 2 dieses Tutorials beschrieben, zur Google-Seite zurückgehen kannst.
 9. Falls du Google für wissenschaftliche Referenzen oder zum Faktencheck in deinem mündlichen Erzählprojekt verwendest, möchtest du für deine Suche vielleicht Google Scholar verwenden.
 10. Google Scholar ist ein kostenloser Online-Suchraum für akademische Studien, Fachzeitschriften, Artikel usw., die über <https://scholar.google.com/> zugänglich sind.
 11. Bei Google Scholar kannst du zu Themen, die du suchst, mit Schlüsselwörtern, Autor, Titel oder Thema suche. Es gibt auch eine verfeinerte Suche mit mehr Optionen.

Hier noch einige Tipps, die dir helfen, das zu finden, nachdem du online suchst:

1. Beginne mit den Basics - Egal, nach was du suchst, beginne mit der einfachen Suche, wie 'wo ist der nächste Flughafen'. Du kannst bei Bedarf immer noch ein paar ergänzende Worte hinzufügen.

Wenn du nach einem bestimmten Ort oder regionalem Produkt suchst, füge den Ort hinzu. Zum Beispiel 'Bäckerei in Dublin'.

2. Wähle die Worte sorgfältig aus - Wenn du weißt, was du in das Suchfeld eingibst, solltest du Worte verwenden, die wahrscheinlich auch auf der von dir gesuchten Seite auftreten. Zum Beispiel, anstatt zu sagen 'mein Kopf tut weh', sage 'Kopfschmerzen', da das ein Wort ist, das eine medizinische Seite verwenden würde.

3. Ärgere dich nicht über Kleinigkeiten - Googles Rechtschreibprüfung verwendet automatisch die am häufigsten vorkommende Rechtschreibung des Wortes, egal ob du es richtig schreibst oder nicht.

Eine Suche nach 'ny times' ist das gleiche wie eine Suche nach 'NY Times', Großschreibung ist also nichts, worüber man sich bei der Websuche kümmern muss.

4. Finde schnelle Antworten - Für viele Suchen macht Google für dich die harte Arbeit und

zeigt dir eine Antwort auf deine Frage in den Suchergebnissen: • <i>Übersetzer</i> – gebe 'definiere' vor jedem Wort ein, um seine Definition zu sehen. • <i>Umrechnen von Einheiten</i> – gebe eine beliebige Umrechnung ein, wie z. B. '3 Dollar in Euro' • <i>Schnelle Tatsachen</i> – suche nach dem Namen einer Persönlichkeit, Ort, Film, Lied usw., um entsprechende Informationen zu finden.
Beurteilung der Aktivität
entf.
Verweise/Zur Vertiefung
entf.

Aktivitätscode	Titel
R.M3.U3.2	Lasst uns ein paar 'Fakten' untersuchen!
Überblick	
• <i>Zweck:</i> den TeilnehmerInnen die Gelegenheit geben, Online-Suchtechniken zur Online-Überprüfung von 'Fakten' • <i>Dauer:</i> 40 Min.	
Anleitungen	
• Bei der Aufzeichnung von Interviews für mündliche Erzählungen, werden die Befragten nicht immer die Fakten zur Hand haben; und manchmal erzählen sie sogar etwas, von dem sie nur glauben, dass es eine Tatsache ist, die sich später als Unwahrheit herausstellt. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass Geschichtshistoriker verstehen und wissen, wie man Fakten überprüft. • Bei dieser Aktivität können alle TeilnehmerInnen auch allein arbeiten - die/der KursleiterIn muss nur sicher gehen, dass alle TeilnehmerInnen Zugang zum Internet und ein Smartgerät, Telefon, Tablet Laptop oder PC haben, um die Online-Suche durchzuführen. • Falls manche TeilnehmerInnen nur geringe digitale Kenntnisse haben, können sie mit anderen TeilnehmerInnen zusammenarbeiten, die über bessere digitale Kenntnisse verfügen. • Die/Der KursleiterIn gibt dann allen TeilnehmerInnen eine Kopie der folgenden 'Fakten' und lässt ihnen 20 Minuten Zeit, so viele Fakten der Liste wie möglich zu überprüfen. • Die einzige Regel dieser Aktivität ist, dass jede/r TeilnehmerIn 3 zuverlässige Quellen finden und aufschreiben muss, wo sie die Information gefunden haben, die die Fakten entweder bestätigen oder unhaltbar machen. • Die TeilnehmerInnen suchen online nach den folgenden 10 Fakten: 1. Die Chinesische Mauer ist das einzige von Menschen gefertigte Bauwerk, das man aus dem Weltall sieht. 2. Menschen verbrennen mehr Kalorien im Schlaf als beim Fernsehen. 3. Coca Cola wäre grün, wenn ihr nicht spezielle Farbstoffe hinzugefügt würden. 4. Verschiedene Zungenbereiche schmecken unterschiedliche Geschmäcker. 5. Männer werden sechsmal mehr vom Blitz getroffen als Frauen. 6. Menschliche Wesen geben ihre ganze Körperwärme durch den Kopf ab. 7. Ein durchschnittlicher Mensch geht in seinem Leben ungefähr dreimal um den Erdball. 8. Es gibt mehr Lebensformen auf unserer Haut als Menschen auf diesem Planeten. 9. Chamäleone wechseln ihre Farbe um sich zu tarnen. 10. Hunde haben ein Sechstel der Geschmacksknospen von Menschen.	

- Nach 30 Minuten bringt die/der KursleiterIn die ganze Gruppe wieder zusammen und bittet die TeilnehmerInnen einen Fakt zu nennen, den sie als wahr und einen, den sie als falsch identifiziert haben, die dazugehörigen Quellen zu zitieren, die sie gefunden haben und die die Richtigkeit bzw. Falschheit dieser Fakten belegen. - Nachdem alle TeilnehmerInnen die Gelegenheit hatten, ihre Ergebnisse mitzuteilen, kann die/der KursleiterIn ein kurzes mündliches Feedback über ihre Meinung zu dieser Aktivität und über das Gelernte beginnen.
Details der Aktivität
entf.
Beurteilung der Aktivität
entf.
Verweise/Zur Vertiefung
https://www.archives.gov/files/education/lessons/worksheets/written_document_analysis_worksheet_novice.pdf

Aktivitätscode	Titel
R.M3.U4.1	Fotos analysieren
Überblick	
<i>Zweck:</i> den TeilnehmerInnen die Gelegenheit geben, von Fotos die Quelle zu finden, sie zu analysieren und als primäre Quellen zu authentifizieren <i>Dauer:</i> 30 Min.	
Anleitungen	
- Die/Der KursleiterIn teilt alle Lernenden in Gruppen zu 3-4 Personen auf, je nach Größe der Gruppe. - Dann versichert sich die/der KursleiterIn, dass alle Gruppen Zugang zum Internet haben. - Alle Gruppen sollen zusammenarbeiten, um ein historisches Foto zu finden - eines, das als Primärquelle authentifiziert wurde. - Nachdem jede Gruppe die Quelle ihres Fotos online gefunden hat, stellt man ihnen die folgenden Fragen: - Was seht ihr auf dem Foto? - Ist es ein Farb- oder ein Schwarz-Weiß-Foto? - Aus welchem Jahr stammt es und wie habt ihr es geprüft? - Wer hat eurer Meinung nach das Foto aufgenommen? - Wo, glaubt ihr, wurde das Foto aufgenommen? - Was lässt euch glauben, dass es dort aufgenommen wurde? - Gibt es eine Bildunterschrift und wenn ja, was sagt sie euch über das Foto? - Was geschieht auf dem Foto? - Falls Menschen auf dem Foto sind, wer sind sie und was, glaubt ihr, tun sie gerade? - Warum, glaubt ihr, wurde das Foto aufgenommen, bzw. wozu wurde, glaubt ihr, das Foto verwendet? - Nach 20 Minuten bringt die/der KursleiterIn die ganze Gruppe wieder zusammen und bittet die Gruppen, ihre Fotos den anderen zu zeigen und ihre Analyse des Fotos als Primärquelle abzuschließen. - Nach jeder Präsentation kommentiert die/der Kursleiterin die Arbeit der Gruppe.	
Details der Aktivität	

entf.
Beurteilung der Aktivität
entf.
Verweise/Zur Vertiefung
• https://www.archives.gov/files/education/lessons/worksheets/photo_analysis_worksheet_novice.pdf

Aktivitätscode	Titel
R.M3.U4.2	Ein schriftliches Dokument analysieren
Überblick	
• <i>Zweck:</i> den TeilnehmerInnen die Gelegenheit geben, von historischen schriftlichen Dokumenten die Quelle zu finden, sie zu analysieren und als primäre Quellen zu authentifizieren • <i>Dauer:</i> 30 Min.	
Anleitungen	
• Die/Der KursleiterIn bittet die TeilnehmerInnen, ihre Arbeit in ihren Kleingruppen von 3-4 Personen fortsetzen. Die/Der KursleiterIn kann die Gruppen für diese Aktivität auch ändern, um andere Ideen und Ansichten hineinzubringen. • Dann versichert sich die/der KursleiterIn, dass alle Gruppen Zugang zum Internet haben. • Alle Gruppen sollen zusammenarbeiten, um ein historisches schriftliches Dokument zu finden - eines, das als Primärquelle authentifiziert wurde. • Nachdem jede Gruppe die Quelle ihres schriftlichen Dokuments online gefunden hat, stellt man ihnen die folgenden Fragen: 1. Wie lautet das Datum des Dokuments? 2. Wer hat es geschrieben? (Und wie habt ihr das geprüft?) 3. Wer hat das Dokument gelesen oder erhalten? (Und wie habt ihr das geprüft?) 4. Ist das Dokument handgeschrieben oder gedruckt? 5. Was ist das zentrale Thema oder Idee dieses Dokuments? 6. Warum, glaubt ihr, wurde dieses Dokument geschrieben? 7. Ist es ein privates oder ein öffentliches Dokument? (Und wie habt ihr das überprüft?) 8. Gibt es irgendwelche Markierungen auf dem Dokument, wie z. B.: a. Poststempel b. Briefkopf c. Unterschrift d. Briefmarke e. Offizielles Siegel • Nach 20 Minuten bringt die/der KursleiterIn die ganze Gruppe wieder zusammen und bittet die Gruppen, ihre schriftlichen Dokumente den anderen zu zeigen. • Während der Präsentation sollen die TeilnehmerInnen angeben, warum sie dieses Dokument gewählt haben und werden gebeten, die Analyse des Dokuments als Primärquelle mithilfe der oben genannten Fragen abzuschließen. • Nach jeder Präsentation kommentiert die/der Kursleiterin die Arbeit der Gruppe.	
Details der Aktivität	
entf.	

Beurteilung der Aktivität
entf.
Verweise/Zur Vertiefung
• https://www.archives.gov/files/education/lessons/worksheets/written_document_analysis_worksheet_novice.pdf

Aktivitätscode	Titel
R.M3.U5.1	Eine Bewertung vorbereiten
Überblick	
• <i>Zweck:</i> den TeilnehmerInnen die Gelegenheit geben, ihre eigenen Bewertungstechniken und Fragen auszuarbeiten • <i>Dauer:</i> 30 Min.	
Anleitungen	
• Die/Der Kursleiterin beginnt diese Aktivität zunächst mit einer Diskussion mit den TeilnehmerInnen über Bewertungstechniken - sie/er unterstreicht dabei die Wichtigkeit des Faktenchecks von Informationen, die man während des Interviews mitgeteilt bekommt, bevor man an die Beurteilung der Qualität des eigentlichen Interviews für die mündliche Erzählung geht. • Die/Der KursleiterIn teilt die TeilnehmerInnen in zwei Gruppen auf. • Gruppe A sieht das mündliche Erzählprojekt an – Beispiel A (nachstehend) und Gruppe B sehen Beispiel B an. • Nachdem sie sich die Videos in der Gruppe angesehen haben, arbeiten die TeilnehmerInnen nun zusammen, um folgende Fragen zu beantworten: • Was habt ihr aus diesem Interview gelernt? • Welche zentralen Themen werden behandelt? • Was war, glaubt ihr, der Zweck dieses Interviews? • Ist das Interview glaubwürdig? • Glaubt ihr, das Interview ist korrekt? • Wie beurteilt ihr die/den Befragten? • Wie beurteilt ihr die/den InterviewerIn? • Kommentiert die Qualität des Interviews für die mündliche Erzählung, das ihr gerade gesehen habt. Anschließend arbeiten die TeilnehmerInnen in ihren Gruppen, um einen Plan zu erstellen, wie sie die Qualität dieses Interviews bewerten - Tipp: dies kann eine Beurteilung unter Gleichrangigen sein, eines Publikums oder eine Selbsteinschätzung mit den Fragen aus PPT.M3.U5.2. sein. Sobald beide Gruppen ihre Bewertungspläne abgeschlossen haben, bringt die/der KursleiterIn die Gruppe wieder zusammen und bittet ein paar Freiwillige vorzutragen, wie ihre Gruppe bewertet und wie sie planen, ihre mündlichen Erzählprojekte zu bewerten.	
Details der Aktivität	
entf.	
Beurteilung der Aktivität	
entf.	
Verweise/Zur Vertiefung	
• Beispiel A: https://youtu.be/oJ_ew833y4Q • Beispiel B: https://youtu.be/BXXZIG0R8gk	

Modul 4

Aktivitätscode	Titel	
R.M4.U1.1	Formular für Metadaten des Interviews für mündliche Erzählungen	
Überblick		
• <i>Zweck:</i> den TeilnehmerInnen ein Formular zu geben, das ihnen hilft, ihre Interviews zu organisieren • <i>Dauer:</i> 10 Min.		
Anleitungen		
• Die/Der KursleiterIn verteilt Kopien der nachstehenden Handreichung an alle TeilnehmerInnen, sobald sie mit der PPT.M4.1.1 fertig sind, die die notwendigen Schritte zur Vorbereitung und Archivierung ihrer Dateien umreißt. • Nach Präsentation der PowerPoint-Folien gibt die/der KursleiterIn allen TeilnehmerInnen das folgende Formular und bittet sie, es hinsichtlich ihres eigenen mündlichen Erzählprojekts anzusehen. • Die TeilnehmerInnen haben 5 Minuten Zeit, das Formular anzusehen und der/dem KursleiterIn eventuelle Fragen zum Ausfüllen des Formulars zu stellen.		
Details der Aktivität		
Formular für Metadaten des Interviews für mündliche Erzählungen		
Titel des Projekts:		
Name(n) des/der Interviewenden:		
Name(n) der/des Befragten:		
Alter und Beschäftigung der/des Befragten:		
Ort des Interviews:		
Datum des Interviews:		
Uhrzeit des Interviews:		
Dauer des Interviews:		
Schlüsselwörter (angesprochene Punkte):		
Zusammenfassung des Interviews:		
Beobachtungen der/des Interviewenden:		

Hauptergebnis (inklusive eventuell unerwarteter Befunde)	
Hat das Interview den Erwartungen des Projekts der/des Interviewenden entsprochen?	
Falls nicht, warum nicht?	
Beurteilung der Aktivität	
entf.	
Verweise/Zur Vertiefung	
OHLA Metadata Formular: https://works.bepress.com/jenna_nolt/10/	

Aktivitätscode	Titel
R.M4.U2.1	Probleme im Interview ausfindig machen
Überblick	
Zweck: die TeilnehmerInnen auffordern, ihr mündliches Erzählprojekt vor der Verbreitung im öffentlichen Bereich zu überprüfen. Dauer: 10 Min.	
Anleitungen	
- Die/Der KursleiterIn verteilt an alle TeilnehmerInnen Kopien der Handreichung (nachstehend) und bittet sie, die Checkliste als letzte Qualitätsprüfung auszufüllen. - Falls die TeilnehmerInnen noch keine Aufzeichnung für diese Bewertung gemacht haben, können sie auch ein einfaches Interview für eine mündliches Erzählung überprüfen, das ihnen die/der Kursleiterin gibt, um so Techniken der Lokalisierung von Problemen und Fehlern zu erproben. - Beim Ausfüllen der folgenden Checkliste sollten die TeilnehmerInnen der Aufzeichnung folgen und das Kästchen neben der zutreffenden Aussage aus der nachstehenden Liste markieren. - Um eine ganze Überprüfung abzuschließen, müssen die TeilnehmerInnen die Aufnahme eventuell mehrmals anhören; für diese Aktivität ist das Ziel jedoch nur, die Techniken des Anhörens einer Aufnahme und die Achtsamkeit hinsichtlich von Fehlern und Problemen zu üben. - Nach 10 Minuten bringt die/der Kursleiter die ganze Gruppe wieder zusammen und bittet um ein Feedback von allen TeilnehmerInnen darüber, wie sie die Übung fanden und ob es noch Probleme gibt, die nicht besprochen wurden.	
Details der Aktivität	
Probleme im Interview ausfindig machen Die/Der Befragte...	

- ☐ hat Angst vor der Aufnahmeausrüstung.
- ☐ glaubt, dir nichts von Bedeutung sagen zu können und versteht nicht, warum du sie/ihn interviewen willst.
- ☐ kann sich nicht erinnern.
- ☐ hat eine Reihe von Geschichten auf Lager, die sie/er erarbeitet hat und üblicherweise erzählt, die sehr an ein Manuskript erinnern. Diese/r Befragte lässt dich nicht vom Manuskript abweichen.
- ☐ ist nicht daran gewöhnt, ihre/seine Geschichte öffentlich zu erzählen und benötigt Hilfe und Unterstützung. Dieser Person müssen Fragen zum Aufwärmen gestellt werden und weitere, um das Gespräch in Gang zu halten.
- ☐ fühlt sich nicht wohl, mit dir über die Themen zu sprechen, an die du gedacht hast. Zum Beispiel könnte sich eine bescheidene Frau nicht wohl fühlen, mit Männern über Erfahrungen bei der Geburt zu sprechen.
- ☐ windet sich durch die Geschichte und hält sich nicht an das Anfang-Mitte-Ende-Modell, das du im Kopf hast. Die Erinnerungen haben keinerlei lineare Zeitform und du musst dir im Klaren sein, wie du die/den Befragten dazu bringst, die Geschichte so zu erzählen, dass sie für Erzählende und ZuhörerInnen einen Sinn ergibt.
- ☐ hat Angst davor, private und persönliche Informationen preiszugeben und gibt dir somit Informationen, die ihre/seine "Maske" in der Öffentlichkeit bewahren.
- ☐ ist eher daran gewöhnt, eine Geschichte mit anderen in der Gruppe zu schaffen und zu erzählen, anstatt sie alleine zu erzählen.

Die/Der InterviewerIn

- ☐ ist zu nervös, um ruhig und klar nachzudenken, was sie/er als nächstes sagt.
- ☐ ist nicht organisiert.
- ☐ hört nicht wirklich zu, was die/der Befragte sagen möchte.
- ☐ hat bestimmte Erwartungen, was sie/er hören möchte und ist mit anderen Ereignissen der Befragung beschäftigt.
- ☐ hat der/dem Befragten gegenüber eine kritische Haltung
- ☐ stammt aus einer anderen Gesellschaftsschicht oder ethnischen Gruppe als die der/des Befragten und handelt und spricht somit in einer sozioökonomischen "Fremdsprache".

Der Ton...

- ☐ ist zu leise.
- ☐ ist mit Geräuschen, die die Stimmen überdecken oder verwirren.
- ☐ man hört mehrere Personen gleichzeitig sprechen.
- ☐ ist verzerrt.

Beurteilung der Aktivität

entf.
Verweise/Zur Vertiefung
Quelle: http://dohistory.org/on_your_own/toolkit/oralHistory.html#TROUBLESHOOTING

Schlussfolgerung

Aktivitätscode	Titel
Bewertungsformular	Den Kurs bewerten
Überblick	
<i>Zweck:</i> die 50 Kursstunden bewerten und die Fähigkeiten deine/r KursleiterIn verbessern <i>Dauer:</i> 10 Min.	
Anleitungen	
- Die/Der KursleiterIn verteilt Kopien der nachstehenden Handreichung an alle TeilnehmerInnen und bittet sie, sie auszufüllen. - Die/Der Kursleiterin betont, dass die Bewertung nicht obligatorisch und anonym ist. - Die/Der KursleiterIn sollte betonen, dass der Fragebogen von ihr/ihm selbst gemacht wurde, um sich zu verbessern.	
Details der Aktivität	
Bewertungsfragebogen 1) Alles in allem: warst du mit dem Kurs zufrieden? ☐ Ja, unbedingt ☐ Ja ☐ Nein ☐ Absolut nicht 2) War die Dauer des Kurses angemessen? ☐ Ja, unbedingt ☐ Ja ☐ Nein ☐ Absolut nicht 3) Hat der Kurs deinen Erwartungen entsprochen? ☐ Ja, unbedingt ☐ Ja ☐ Nein ☐ Absolut nicht 4) Warst du mit der Lehrmethode zufrieden? ☐ Ja, unbedingt ☐ Ja	

- ☐ Nein
☐ Absolut nicht

5) Möchtest du irgendetwas vorschlagen?

.....

.....

.....

.....

Vielen Dank fürs Ausfüllen des Fragebogens!

Beurteilung der Aktivität

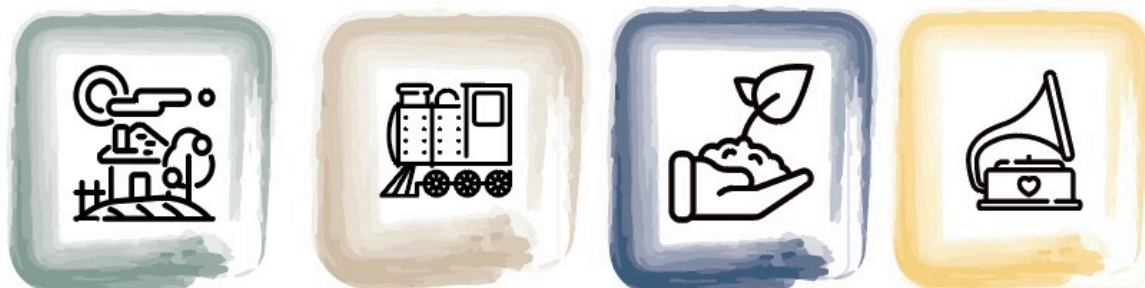
entf.

Verweise/Zur Vertiefung

entf.



PAST-TIMES



Stories, Tales and Customs to Raise Intercultural Awareness



inn^oventum



INNEO



S V E B
F S E A



The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

Project Number:2018-1-FR01-KA204-047883